

**ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTS- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN**



**INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE
KUNSTGESCHICHTE**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2008/09

Europäische Kunstgeschichte

Fachstudienberatung: *Tobias Frese M.A.* , R 212, Do. 11-13 Uhr, Tel. 06221-542351; *Eva Hanke M.A.* , R 116, Di. 11-13 Uhr, Tel. 06221-542344

Semestereröffnung mit Verabschiedung der im Sommersemester 2008 Magistrierten und Promovierten sowie Festvortrag am 6. Oktober um 18 Uhr im HS des IEK,

Orientierungstag für Erstsemester am 2. Oktober von 10-18 Uhr im HS des IEK

Im Forschungssemester: Prof. Dr. Saurma, Dr. Maurer

Nähere Angaben zum Inhalt der Lehrveranstaltungen und zur Modulzuordnung in den BA/MA Studiengängen finden Sie online im LSF sowie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis, erhältlich auf der Institutshomepage (<http://www.khi.uni-heidelberg.de>) und in der Institutsbibliothek.

Inhalt:

Grußwort des Institutssprechers	3
Hinweise zu Studienplanberatung und Mentoraten	4
Tipps zur Bildpräsentation	5
Studienleistungen im Magisterstudiengang	7
Hinweise zu den Bachelor-/Masterstudiengängen	8
Abkürzungsverzeichnis	18
Vorlesungen	20
Proseminare	24
Oberseminare	34
Seminare	42
Exkursionen	44
Übungen	47
Tutorien	51

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Namen aller Kolleginnen und Kollegen begrüße ich Sie im Wintersemester 2008/09 am Heidelberger Institut für Europäische Kunstgeschichte. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Lehrveranstaltungsangebot für den Winter vor.

Die Hinweise auf Engpässe im Hauptstudium haben wir erneut berücksichtigt: Es finden zwei Exkursionen im Hauptstudium statt und es werden mehr Oberseminare angeboten. Dazu trägt auch eine zeitlich befristete Dozentenstelle bei, die mit Frau Eichberger besetzt wurde. Als neue Mitglieder des Lehrkörpers begrüßen wir Frau Eva Hanke, die den ab Oktober beurlaubten Herrn Maurer vertritt, und Herrn Tobias Frese, der eine Hälfte der Stelle von Frau Eisenbeiß übernimmt. Die Lehrveranstaltungen der neuen Kollegen seien Ihnen besonders empfohlen.

Mit besonderem Nachdruck möchten wir wieder auf die Mentorate hinweisen, in denen Sie individuelle Beratung für die Studienplanung, Fragen der wissenschaftlichen Arbeit und für die Digitalbildprojektion erhalten. Nutzen Sie diese Angebote, denn mangelhafte Präsentationen können in den Seminaren genauso wenig wie schlecht recherchierte Referate und Hausarbeiten akzeptiert werden!

Einladen möchte ich Sie zur Semestereröffnung mit Verleihung des Grisebach-Preises am Montag, den 6. Oktober ab 18 Uhr im Hörsaal des Instituts. Ebenso sind Sie herzlich eingeladen zu den Vorträgen im Wintersemester – Titel und Termine erfahren Sie per Aushang im Institut. Und abonnieren Sie unseren elektronischen Newsletter, der Sie in unregelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus dem Institut informiert! (Nähere Hinweise dazu auf unserer Homepage.)

Wir freuen uns auch, dass es wieder eine aktive Fachschaft am Institut gibt, und möchten Interessierte ermuntern, sich hier zu engagieren. Ebenso empfehlen wir Ihnen die Veranstaltungen des „Forums für Kunstgeschichte“, das auf studentische Initiative zurückgeht.

Mit den besten Wünschen für das neue Semester

Ihr

Prof. Dr. Matthias Untermann
- Sprecher des IEK -

Studienplanberatung

Wie plane ich mein Studium effektiv?

Welche Kurse soll ich wann belegen?

Wie viele Propädeutika, Proseminare oder Oberseminare soll ich in einem Semester belegen?

Solche und ähnliche Fragen stellen sich von Semester zu Semester neu. An den folgenden Terminen (und ab zweiter Semesterwoche jeden Mittwoch von 10-12 Uhr) bietet das IEK allen Studierenden eine individuelle Studienplanberatung in Raum 116 an. Sie erreichen Frau Hahn telefonisch unter 54-2471 sowie per e-Mail k.hahn@zegk.uni-heidelberg.de

Termine: vom 15. bis 19. September und 6. bis 10. Oktober täglich 10-12 Uhr

Weitere Termine im Wintersemester Mittwoch 10 – 12 Uhr

Mentorat wissenschaftliches Arbeiten

Themen:

- Bibliografieren und Zitieren
- UB-Benutzung und IB-Benutzung
- Umgang mit Forschungsliteratur
- Kunsthistorische Datenbanken
- andere Fragen rund ums wissenschaftliche Arbeiten

Das Mentorat für das wissenschaftliche Arbeiten wird jeden Tag in der Vorlesungszeit und auch regelmäßig in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Listen zum Eintragen hängen an der Tür des Tutorenzimmers aus – es kann aber auch jeder spontan und unangemeldet vorbeikommen.

In der vorlesungsfreien Zeit immer dienstags und mittwochs von 13-15 Uhr, im August auch montags.

Beratungszeiten im WS 2008/09 s. Aushang.

EDV – Mentorate auch im Wintersemester 2008/09 für Studierende aller Semester

- **Bei allen Fragen rund um die EDV, beispielsweise:**
 - Digitale Bildrecherche
 - Erstellen von Bilddateien nach gedruckten Vorlagen
 - Arbeiten mit HeidICON (Bildsuche, Präsentationsmodul)
 - Beamer – Präsentationen

- **dienstags bis donnerstags in der Diathek**
von 15:30-17:00 Uhr
 - zu einer ausführlichen Beratung (30 Minuten) tragen Sie sich bitte für einen Termin in der Anmeldeleiste an der Diathek ein
 - Bei freien Terminen sind Sie auch mit „kleinen“ Fragen immer willkommen!

Tipps der stud. Hilfskräfte zur Bildpräsentation: Was Ihr vor einem Referat beachten solltet

Dias und Digitalisierung

- Ihr könnt nach Absprache mit Eurem Dozenten sowohl eine **Beamer-Präsentation**, als auch eine **Diapäsentation** für Euer Referat vorbereiten. Ihr solltet Euch jedoch für eine der beiden Präsentationsformen entscheiden.
- Digitale Bilder könnt Ihr genauso wie Dias in der Diathek (1. Stock, Raum 112) in Auftrag geben.

Bitte denkt daran, dies mindestens 2 Wochen vor dem Referatstermin zu tun!

- Bevor Ihr einen **Auftrag** aufgibt, vergewissert Euch bitte, dass in der **Diathek** / Datenbank **HeidICON** die gewünschten Abbildungen nicht schon vorhanden sind. In der Diathek gibt es immer mehrere Möglichkeiten, wo ein Dia stehen kann. Fragt dazu bitte die Diatheksmitarbeiter. Sie helfen Euch gerne, genauso die EDV-Mentoren (s.u.). Falls Ihr trotz Hilfe der Diatheksmitarbeiter keine passenden Abbildungen findet, könnt Ihr diese mit Büchern nachbestellen.

Bitte denkt daran, dass Ihr die Bücher bis zu 2 Wochen nicht zur Verfügung habt!

Oft gibt es die Bücher in verschiedenen Bibliotheken. So könnt Ihr in der Institutsbibliothek Bücher für die Diathek ausleihen.

- In die **Datenbank HeidICON** gelangt Ihr über die **UB-Startseite**. Den Zugang ermöglicht Eure UB-Ausweisnummer mit dem dazugehörigen Passwort. Dort könnt Ihr die gewünschten Bilder herunterladen und bestellte Digitalisate direkt nach der **Auftragsnummer** suchen. Diese Nummer teilt Euch die Diathek mit. In **HeidICON** kann man die Bildpräsentation komfortabel zusammenstellen, exportieren und vorführen.

Falls Ihr eine **Powerpoint-Präsentation** vorbereiten wollt, müsst Ihr darauf achten, die

gewünschten Bilder im jpeg-Format und nicht im tiff-Format herunter zu laden. Bei einer **Datenbank-Präsentation** ist es egal, ob Ihr die Bilder im .tiff- oder .jpeg-Format verwendet. JPEG-Dateien sind aber kleiner und werden schneller geladen.

Nach der Präsentation den Beamer ausschalten (2x Standby/off drücken), aber die Stromzufuhr erst unterbrechen, wenn der Lüfter nicht mehr läuft!

[Sonst ist die Lampe wegen Überhitzung bald kaputt, kostet 600 Euro ☹]

Weitere Informationen gibt's im EDV-Mentorat!

Magisterstudiengang (auslaufend)

Mit dem Wintersemester 2007/08 wurden die meisten Magisterstudiengänge der Universität Heidelberg auf die Bachelor-/Master-Struktur umgestellt.

Wer sein Studium mit dem Abschlussziel Magister begonnen hat, wird dies unter den bisherigen Bedingungen zu Ende führen können. Fach- und Studienortwechsel mit Einschreibung in ein höheres Semester bleibt innerhalb des Magisterstudiengangs bei Vorliegen anrechenbarer Fachstudienleistungen möglich. Mit dem „Auslaufen“ der Magister-Studiengänge werden diese Möglichkeiten für niedrige Semesterstufen jedoch sukzessive eingeschränkt.

Studierende mit dem Abschlussziel Magister müssen folgende Prüfungsleistungen erbringen:

Studienabschnitt	Leistung	Magister Europäische Kunstgeschichte Hauptfach	Magister Europäische Kunstgeschichte Nebenfach
1. Orientierungsprüfung <i>in der Regel nach dem 2. Semester</i>	Propädeutika	2 Propädeutika benotet	1 Propädeutikum benotet
		1 weiteres Propädeutikum benotet (insg. 3 Propädeutika)	1 weiteres Propädeutikum benotet (insg. 2 Propädeutika)
2. Grundstudium <i>Abschluss mit Bestätigung der Studienleistungen auf Zwischenprüfungszeugnis, in der Regel nach dem 4. Semester</i>	Proseminare	3 Proseminarscheine zu unterschiedlichen Epochen (MA/N/M) und Gattungen	1 Proseminarschein benotet
	Sonstiges	- Tutorium Einf. in das wiss. Arbeiten (unbenotet) - Lehrauftrag (unbenotet) - Tagesexkursion	-
	Lehrveranst. insgesamt	34 SWS	18 SWS
	Sprachen	2 moderne Fremdsprachen, Latinum	2 moderne Fremdsprachen
3. Hauptstudium <i>in der Regel 4 Semester, Abschluss mit Bestätigung der Studienleistungen auf Anmeldebogen des Magisterprüfungsamtes (s.u.)</i>	Oberseminare	3 Oberseminarscheine benotet	1 Oberseminarschein benotet
	Exkursionen	8 Tage Exkursion, auch 2x4 Tage zusammenhängend	-
	Lehrveranst. insgesamt	34 SWS	18 SWS
4. Magisterprüfung <i>Dauer 2 Semester Anmeldefristen 1.-15.2. bzw. 1.-15.7. im gemeinsamen Prüfungsamt (Voßstr. 2)</i>		Klausur (4 Stunden) Mündliche Prüfung (ca. 60 min.) im 1.Hauptf.: Magisterarbeit (6 Monate Bearbeitungszeit)	Mündliche Prüfung (ca. 60 min)

Die Bestätigungen der Prüfungsleistungen (1.-3.) erhalten Sie in der Sprechstunde des Institutsgeschäftsführers M. Hoff M.A., Di + Do 12.00-13.15 Uhr R. 215, Tel. 06221-542357.

Neue Studiengänge am Institut für Europäische Kunstgeschichte

Die folgenden Hinweise beschreiben die Struktur und Regelungen der neuen Studiengänge.

I. Allgemeine Hinweise zu Bachelor und Master

Das Fach Europäische Kunstgeschichte kann im Bachelor als 75%-Hauptfach mit BA-Abschlussarbeit, als zweites (50%-)Hauptfach ohne Abschlussarbeit oder als Begleitfach (25%) studiert werden. Die empfohlene Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Voraussetzung sind Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen, die bis zur Orientierungsprüfung nachgewiesen werden müssen. Auf den Bachelor baut ein konsekutives Masterstudium auf. Es wird als Hauptfach mit einem anderen Begleitfach oder als Begleitfach zu einem anderen Hauptfach angeboten. Die Regelstudienzeit umfasst 4 Semester. Nachzuweisen sind im Hauptfach Kenntnisse in drei modernen Fremdsprachen und das Latinum (auf Antrag durch eine vierte Fremdsprache ersetzbar), im Begleitfach Kenntnisse in zwei Fremdsprachen.

Das Studium wird zukünftig durch **Module** strukturiert, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Die Module können bis auf das Prüfungsmodul parallel besucht werden.

Was im Magisterstudiengang „nur“ ein Schein war, ist im Bachelor-/Masterstudium Prüfungsbestandteil. Das bedeutet, dass die **Bewertung der Lehrveranstaltung anteilig in die Abschlussnote** eingeht. Die Gewichtung bemisst sich nach der Anzahl der Leistungspunkte, die mit der Note verbunden sind. Dabei werden benotete und ggf. unbenotete Leistungen in einem Modul zu einer „Modulendnote“ verbunden. Außerdem muss die Leistung beim Prüfungsamt angemeldet und dokumentiert werden. Die Studierenden müssen ihren Dozenten nun mitteilen, in welchem Studiengang sie sich befinden und für welches Modul der Leistungsnachweis angerechnet werden soll. In ein Modul können auch mehr Leistungspunkte eingebracht werden als vorgesehen. HIS-POS bildet hierfür ein „Überlaufkonto“, in dem die überzähligen Leistungspunkte aufgeführt werden. Für die „Buchführung“ wurden am Institut für Europäische Kunstgeschichte Kürzel eingeführt nach dem Modell:

Art des Studiums+Studiengang-Modul,

z.B. **BEK50-Eg** = Bachelor Europäische Kunstgeschichte, 2. Hauptfach, Ergänzungsmodul.

Für die korrekte Erfassung der Prüfungsleistungen ist folgender **Ablauf** erforderlich:

1. **Belegung** der Lehrveranstaltung **durch die Studierenden** (*geplant online über HIS-POS/LSF, steht derzeit noch nicht zur Verfügung*). Die Voraussetzungen und Modalitäten zur Belegung entnehmen Sie dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis, die Entscheidung über die Teilnahme trifft der Dozent (s. Punkt 2), der weiterhin Vorbesprechungen usw. durchführen wird.
2. **Bestätigung über Belegung durch Dozenten und (Teil-)Prüfungsanmeldung durch Studierende** zu jeder einzelnen Lehrveranstaltung, etwa drei Wochen nach Veranstaltungsbeginn. (*Dies wird vorerst noch über Listen erfolgen, später soll es auch dafür eine online-Lösung geben.*) Zu diesem Zeitpunkt wird festgelegt, für welches Modul die in der Lehrveranstaltung

erbrachte Leistung angerechnet werden soll. Die infrage kommenden Module finden Sie ebenfalls im KVV.

3. Nach dieser Anmeldung führen ohne triftigen Grund nicht erbrachte Leistungen zum Nichtbestehen dieser „Prüfung“ (siehe Prüfungsordnungen § 8,1). Zu diesen Leistungen gehören auch die inhaltliche Vor- und Nachbereitung durch Lektüre sowie regelmäßige und aktive Teilnahme. (Mehr als zwei *entschuldigte* Fehlstunden müssen vom Dozenten nicht akzeptiert werden.)
4. **Bestätigung/Benotung der Prüfungsleistungen:** Am Ende des Semesters müssen erbrachte Studienleistungen bestätigt werden. Dafür werden Leistungspunkte entsprechend der Module und des Lehrveranstaltungstyps vergeben. Leistungspunkte bestätigen quantitative Arbeitsleistung der Studierenden. Bei *Seminaren* und einem Teil der *Übungen* kommt eine qualitative Benotung hinzu. Die Vorlesungsteilnahme wird für Studierende des IEK als Modulbestandteil erfasst – die in anderen Studiengängen ggf. geforderte Benotung kann nur erfolgen, wenn der Dozent am Ende eine mündliche oder schriftliche Prüfung durchführt.

Der **Notenspiegel** umfasst die Noten 1 bis 5. Die Note 5 kennzeichnet „eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt“ => Nichtbestehen der Prüfung. „Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Verringern oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden: die Note 0,7 und Zwischenwerte über 4,0 sind ausgeschlossen.“ (Prüfungsordnungen § 12,1)

Die Benotung soll innerhalb von vier Wochen nach Abgabe der Leistungen erfolgen (siehe Prüfungsordnungen § 11,4) und aktenkundig gemacht werden. Die Studierenden müssen bei schriftlichen Arbeiten zukünftig eine Erklärung über das eigenständige Verfassen Ihrer Arbeiten beifügen (siehe Prüfungsordnungen § 11,3).

Die Teilnahmebestätigungen und Noten werden vom Dozenten auf einer nach Teilnehmern aufgeschlüsselten Liste an das Prüfungsamt übertragen. Aus diesen Daten wird das „Transcript of Records“ erstellt, das die Studierenden nach jedem Semester erhalten.

Jede besuchte Lehrveranstaltung **kann immer nur einem Modul zugerechnet werden**. Die Festlegung erfolgt bei der Prüfungsanmeldung durch die Studierenden. Ein nachträglicher Wechsel ist ausgeschlossen. **Magisterstudierende** erhalten weiterhin Scheine. Der Veranstaltungstyp „Lehrauftrag“ heißt bei Bachelor und Master „Übung“ oder „Projektarbeit“. Die Bezeichnung Proseminar und Oberseminar wird im Vorlesungsverzeichnis vorerst beibehalten.

Für den Bereich der „**Übergreifenden Kompetenzen**“ (bzw. ÜK2 beim BA75%) können Lehrveranstaltungen und auch bestimmte externe Leistungen (wie Spracherwerb) nach der Rahmenrichtlinie der Philosophischen Fakultät angerechnet werden. Die ÜK-Leistungen werden durch Einzelnachweise auf einem unter

<http://www.khi.uni-heidelberg.de/studium/ba-ma/LaufzettelUeK.pdf>

bereit gestellten Formular gesammelt und Ihnen direkt in den Sprechstunden der Hispos-Beratungsstelle des Instituts (wird am Semesterende angeboten) anerkannt.

Dieses Semester können Sie die für den ÜK-Pool zur Verfügung gestellten Lehrveranstaltungen direkt über LSF elektronisch abrufen. Am Ende ihres Studiums geben Sie diesen Nachweis beim Prüfungsamt ab. Ob eine bestimmte Leistung für die „Übergreifenden Kompetenzen“ angerechnet werden kann, sollten Sie im Zweifelsfall vorab mit den Fachstudienberatern klären.

Für das Modul „Visuelle Kompetenzen“ können Sie ohne Rücksprache mit den Fachstudienberatern des IEK Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Ostasiatischen Kunstgeschichte, der Klassischen Archäologie, der Byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte, der Ur- und Frühgeschichte, der Jüdischen Kunst, des Wissenschaftlichen Rechnens und der Humangeographie wählen, wobei mindestens eine Studienleistung benotet sein muss. Lassen Sie Ihre Lehrveranstaltungen bitte durch die Dozenten der jeweiligen Fächer unter Angabe der Leistungspunkte, ggf. einer Note sowie Unterschrift und Siegel bestätigen. Ziehen Sie hierzu das auf der Homepage des Instituts unter

<http://www.khi.uni-heidelberg.de/studium/ba-ma/FormularVK.pdf>

bereit gestellte Formular heran. Reichen Sie dieses bitte anschließend im Studentensekretariat (bzw. in der „HIS-POS-Sprechstunde“) des Instituts für Europäische Kunstgeschichte während der Sprechstunden in den letzten beiden Wochen der Vorlesungsfreien Zeit ein.

Wenn Sie gerne Lehrveranstaltungen aus anderen hier nicht aufgeführten Fächern für das Modul „Visuelle Kompetenzen“ belegen möchten, wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberater und bringen das bereits von Ihnen ausgefüllte Formular in die Sprechstunde mit. Bei Übereinstimmung mit den inhaltlichen Anforderungen des Moduls wird der Fachstudienberater die Anrechnung im Modul „Visuelle Kompetenzen“ genehmigen. Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie das vor dem Besuch der Lehrveranstaltung klären! Denken Sie daran, sich Ihre Studienleistungen am Semesterende durch den Dozenten auf dem Formular bestätigen zu lassen und dieses im Studentensekretariat (bzw. in der „HIS-POS-Sprechstunde“) des Instituts für Europäische Kunstgeschichte einzureichen.

II. Übersicht neue Studiengänge

Bachelor Europäische Kunstgeschichte

(6 Semester)	BA Hauptfach 75 % (BEK75)		BA 2. Hauptfach 50 % (BEK50)		BA Begleitfach 25 % (BEK25)	
Basismodul (B) [PRP benotet]	Modul 1 24 LP BEK75-B	PRP F+S*	Modul 1 24 LP BEK50-B	PRP F+S*	Modul 1 19 LP BEK25-B	PRP F+S*
		PRP Iko.*		PRP Iko.*		PRP Iko.*
		PRP G+T*		PRP G+T*		PRP G+T/Arch.*
		PRP Arch.*		PRP Arch.*		-
		TUT Bildbeschr.*		TUT Bildbeschr.*		TUT Bildbeschr.*
Aufbaumodul Mittelalter (AM) [S benotet]	Modul 2 10 LP BEK75-AM	V	Modul 2 10 LP BEK50-AM	V	Modul 2 8 LP BEK25-AM	V
		V		V		-
		S (Ref. + 10 S.)		S (Ref. + 10 S.)		S (Ref. + 10 S.)
Aufbaumodul Neuzeit und Moderne (AN) [S benotet]	Modul 3 10 LP BEK75-AN	V	Modul 3 10 LP BEK50-AN	V	Modul 3 8 LP BEK25-AN	V
		V		V		-
		S (Ref. + 10 S.)		S (Ref. + 10 S.)		S (Ref. + 10 S.)
Erweiterungsmodul (Ew) [S benotet]	Modul 4 10 LP BEK75-Ew	V				
		V				
		S (Ref. + 10 S.)				
Exkursion (Ex) [unbenotet]	Modul 5 3 LP BEK75-Ex	1 Tag	Modul 4 3 LP BEK50-Ex	1 Tag		
		1 Tag		1 Tag		
Wege in den Beruf (WB) [mindestens eine Ü benotet]	Modul 6 8 LP BEK75-WB	Ü	Modul 5 4 LP BEK50-WB	Ü		
		Ü		-		
Vertiefungsmodul (Vt) [S benotet]	Modul 7 18 LP BEK75-Vt	V	Modul 6 11 LP BEK50-Vt	V		
		V		S (Ref. + 20 S.)		
		S (Ref. + 20 S.)		-		
		S (Ref.)		-		
Ergänzungsmodul (Eg) [mind. eine Studienleistung benotet]	Modul 8 11 LP BEK75-Eg		Modul 7 6 LP BEK50-Eg			
Visuelle Kompetenzen (VK) [Auswahl aus Angebot anderer Fächer, mind. eine Studienleistung ben.]	Modul 9 10 LP BEK75-VK					
Übergreifende Kompetenzen 1 (ÜK1) [unbenotet]	Modul 10 6 LP BEK75-ÜK1	TUT Einf. in das wiss. Arbeiten*				
		TUT EDV*				
Übergreifende Kompetenzen 2 (ÜK2) [entspr. Rahmenrichtlinie der Phil. Fakultät, i.R. unbenotet]	Modul 11 14 LP BEK75-ÜK2		Modul 8 10 LP BEK50-ÜK			
Prüfungsmodul (P) [mdl. Prüfung und BA- Arbeit benotet]	Modul 12 21 LP BEK75-P	TUT Exam. *	Modul 9 6 LP BEK50-P	-		
		mdl. Prüfung*		mdl. Prüfung*		
		BA-Arbeit (ca. 40 S.)		-		
	125 LP Fachstudium + 20 LP ÜK		74 LP Fachstudium + 10 LP ÜK		35 LP Fachstudium	

PRP-Propädeutikum (G+T-Gattungen und Techniken, F+S-Form und Stil); V-Vorlesung; S-Seminar; Ref.-mündliches Referat (+ ggf. schr. Hausarb. mit angeg. Seitenzahl); TUT-Tutorium; U-Übungen/Praxisseminare/Lehraufträge/Projekte; LP-Leistungspunkte (Credit Points); *-Pflichtveranstaltung; ■=Vertiefungsmodul, Vorkenntnisse in B, AM, AN, ÜK1 und 2, Ex werden empfohlen

■ -Auswahl aus Angebot anderer Fächer ■ aus gemeinsamen Pool der Philosophischen, Neuphilologischen und Theologischen Fakultät ■ -Module u. LV, die im BEK50 und BEK25 entfallen ■ -P ist Abschlussmodul des Studiums

Master Europäische Kunstgeschichte Hauptfach/Begleitfach Internationaler Master für Kunstgeschichte u. Museologie

	MA Europ. Kunstgeschichte Hauptfach (MEK-H) 4 Semester inkl. Prüfungsemester		Internationaler Master für Kunstgeschichte und Museologie (IMKM) (3.-4. Sem. am IEK) [1.u.2. Sem. an der Ecole du Louvre, s. sep. „Maquette“]		MA Europ. Kunstgeschichte Begleitfach (MEK-B)	
Aufbaumodul (A) [S benotet]	Modul 1 14 LP MEK-H-A	V	Modul 2 9 LP IMKM-A	V	Modul 1 9 LP MEK-B-A	V
		V		Tut: Meth. w.Arb*		V
		S (Ref. + 25 S.)		S (Ref.)*		S (Ref.)
Methodenmodul (M) [benotet]	Modul 2 5 LP MEK-H-M	S Methoden*	Modul 1 5 LP IMKM-M	S Methoden*		
Erweiterungsmodul (Ew) [S benotet]	Modul 3 14 LP MEK-H-Ew	V			Modul 2 11 LP MEK-B-Ew	V
		V				-
		S (Ref. + 25 S.)				S (Ref. + 20 S.)
Vertiefungsmodul (Vt) [S benotet]	Modul 4 14 LP MEK-H-Vt	V	Modul 3 10 LP IMKM-Vt			
		V				
		S (Ref. + 25 S.)		S (Ref. + 25 S.)		
Exkursion (Ex) [unbenotet]	Modul 5 10 LP MEK-H-Ex	4 Tage (zus.)				
		4 Tage (auch einz.)				
Ergänzungsmodul (Eg) [frei wählbar, mind. eine Studienleistung benotet]	Modul 6 13 LP MEK-H-Eg		Modul 4 6 LP IMKM-Eg			
Prüfungsmodul (P) [MA-Arbeit benotet]	Modul 7 30 LP MEK-H-P	MA- Kolloquium*	Modul 5 30 LP IMKM-P	MA- Kolloquium*		
		MA-Arbeit (ca. 60 S.)		MA-Arbeit (ca. 60 S.)		
	Studium + Abschluss: 70 + 30 LP		60 LP		20 LP	

V-Vorlesung; S-Seminar; TUT-Tutorium; Ref.-mündliches Referat (ggf. schr. Hausarb. mit angeg. Seitenzahl);

LP-Leistungspunkte (Credit Points); *-Pflichtveranstaltung ■=Vorkenntnisse in A, M, Ew werden empfohlen ■=P ist Abschlussmodul des Studiums ■=Module LV entfallen im IMKM und MEK-B

Mittelaltermaster 1. und 2. Fachschwerpunkt Kunstgeschichte

<http://www.hmm.uni-hd.de/>

	Mittelaltermaster 1. Fachschwerpunkt: Mittelalterliche Kunstgeschichte (HMM) 4 Semester inkl. Prüfungssemester		Mittelaltermaster 2. Fachschwerpunkt Mittelalterliche Kunstgeschichte (HMM) 4 Semester inkl. Prüfungssemester	
Mittelalterliche Bildkünste [benotet]	Modul 1 10 LP	V	Modul 1 V	OS (Ref. + Hausarbeit)
		OS (Ref. + Hausarbeit)		
Mittelalterliche Baukunst [benotet]	Modul 2 10 LP	V	oder Modul 2 (10 LP)	
		OS (Ref. + Hausarbeit)		
Kunsthistorische Praxis [PÜ benotet]	Modul 3 10 LP	PÜ	Modul 3 10 LP	PÜ
		Exkursion (4 Tage)		Exkursion (4 Tage)
Grundwissenschaften [benotet]	Modul 4 10 LP	Ü (aus dem Bereich Mittellateinische Philologie)		
		Ü oder OS (siehe Kanon)		
Interdisziplinäre Kompetenzen (LP- Vergabe siehe Richtlinien HMM, benotet)	Modul 5 30 LP	(Lehrveranstaltungen aus gemeinsamem Pool der am HMM beteiligten und anderer mediävistischer Fächer)		
Prüfungsmodul/ Masterarbeit [benotet]	Modul 6 30 LP	MA-Arbeit (ca. 65 S.)		
	Studium (1. und 2. Fachschwerpunkt) und Abschluss: 70 + 20 + 30 LP			

V-Vorlesung; OS-Oberseminar; Ref.-mündliches Referat, PÜ-Praxisübung; Ü-Übung;

LP-Leistungspunkte (Credit Points)

■ = LV aus gemeinsamen Pool der am HMM beteiligten u. anderer mediävistischer Fächer

■ = Prüfungsmodul/Masterarbeit ist Abschlussmodul des Studiums

III. Leistungspunktrahmen der Lehrveranstaltungsarten

Nach den zentralen Leitlinien zur Modularisierung entspricht 1 LP (Leistungspunkt, äquivalent zu CP – Credit Point) ca. 30 Arbeitsstunden.

Es existieren je nach Studiengang und Modulzuordnung **unterschiedliche Leistungsanforderungen** (z.B. Umfang der Hausarbeit) und daraus resultierende unterschiedliche Gewichtungen durch Leistungspunkte, welche Präsenzzeiten und Selbststudium erfassen. Merke: 1 SWS erfordert mindestens 2 Stunden Vor – und Nachbereitung durch Selbststudium.

[in eckigen Klammern die bisherigen Veranstaltungskategorien, die im Vorlesungsverzeichnis vorerst beibehalten werden]

im Bachelor Europäische Kunstgeschichte 1. Hauptfach (BEK75), 2. Hauptfach (BEK50), Begleitfach (BEK25)

- **Propädeutikum im Basismodul, 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), E-Learning und/oder Hausaufgaben (1), Klausur (2)
- **Tutorium Bildbeschreibung im Basismodul, 2 SWS, 4 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste und Museumsbesuchen (1), Bildbeschreibung und Hausarbeit (ca. 5 Seiten) (2)

- **Vorlesung in Basismodul, Aufbaumodul Mittelalter und Neuzeit, Erweiterungsmodul, Vertiefungsmodul, Ergänzungsmodul, 2 SWS, 2 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1)
- **Seminar im Aufbaumodul Mittelalter und Neuzeit [Proseminar], 2-3 SWS, 6 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (2), Hausarb. (10 Seiten) (2)
- **Seminar im Erweiterungsmodul [Proseminar], 2 SWS, 6 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (2), Hausarbeit (10 Seiten) (2)
- **Exkursion im Exkursionsmodul, 2tägig oder 2 eintägige Ex.: 1 SWS, max. 3 LP:** durchgängige und aktive Teilnahme inkl. Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (je Tag 1 LP), Referat (1)
- **Übung [= Lehrauftrag] im Modul Wege in den Beruf, Ergänzungsmodul, Übergreifende Kompetenzen, 2 SWS, 4 LP:** jeweils regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referate / Projektarbeit / Protokolle / Berichte / Essay (2)
- **Projektarbeit im Modul Wege in den Beruf, Ergänzungsmodul, Übergreifende Kompetenzen, SWS unterschiedlich, 4-8 LP:** jeweils regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referate / Projektarbeit / Protokolle / Berichte / Essay (2-6 nach Aufwand, 1 LP ca. 30 h Arbeitsaufwand)
- **Seminar im Vertiefungs- und Ergänzungsmodul [Oberseminar], 2-3 SWS, 9 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (3), Hausarbeit (20 Seiten) (4) **oder 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat mit umfangreichem Thesenpapier (3)
- **Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Modul Übergreifende Kompetenzen, Ergänzungsmodul, 2 SWS, 3 LP:** Regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Lernportfolio (1)
- **Tutorium Digitale Ressourcen der Kunstgeschichte im Modul Übergreifende Kompetenzen, 2 SWS, 3 LP:** Regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Übungen / kleine Projekte (1)
- **Tutorien zu den Propädeutika (Form und Stil, Gattungen und Techniken, Ikonographie, Architektur) im Ergänzungsmodul, 2 SWS, 3 LP:** Regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Übungsaufgabe/Protokoll/Lernportfolio (1)
- **Tutorium Examensvorbereitung im Prüfungsmodul, 2 SWS, 3 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Präsentation mit Thesenpapier (1)
- **BA-Arbeit im Prüfungsmodul, 12 LP:** ca. 40 Seiten
- **BA-Prüfung im Prüfungsmodul, 6 LP:** mündliche BA-Prüfung ca. 30 min.

*im Master Europäische Kunstgeschichte Hauptfach (MEK-H), Begleitfach (MEK-B);
Internationaler Master für Kunstgeschichte u. Museologie (IMKM)*

- **Vorlesung im Aufbaumodul, Erweiterungsmodul, Vertiefungsmodul, Ergänzungsmodul, 2 SWS, 2 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1)
- **Seminar im Aufbaumodul [Oberseminar], 2-3 SWS, 10 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (3), Hausarbeit (25 Seiten) (5) **oder 5 LP (IMKM, MA Begleitfach), 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (3)
- **Seminar Methoden der Kunstgeschichte im Methodenmodul, 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Hausaufgaben (1), Klausur (2)
- **Tutorium Methoden w. Arbeiten im Aufbaumodul des IMKM, 2 SWS, 2 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Übungen (1)
- **Seminar im Erweiterungsmodul [Oberseminar], 2-3 SWS, 10 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (3), Hausarbeit (25 Seiten) (5) **oder 9 LP**

(MA Begleitfach): regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (3), Hausarbeit (20 Seiten) (4)

- **Seminar im Vertiefungsmodul [Oberseminar], 2-3 SWS, 10 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referat (3), Hausarbeit (25 Seiten) (5)
- **Exkursion im Exkursionsmodul, 8 Tage, davon mind. vier Tage zusammenhängend: 4 SWS, 10 LP:** aktive Teilnahme inkl. Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (8), Führungsreferat (2)
- **Übung = Lehrauftrag im Ergänzungsmodul, 2 SWS, 4 LP:** jeweils regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referate / Projektarbeit / Protokolle / Berichte / Essay (2)
- **Projektarbeit im Ergänzungsmodul, SWS unterschiedlich, 4-8 LP:** jeweils regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung mit Lektüreliste (1), Referate / Projektarbeit / Protokolle / Berichte / Essay (2-6 nach Aufwand, 1 LP ca. 30 h Arbeitsaufwand)
- **MA-Kolloquium im Prüfungsmodul, 2 SWS,** regelmäßige und aktive Teilnahme
- **MA-Arbeit im Prüfungsmodul, 30 LP:** ca. 60 Seiten

Im Master Mittelalterstudien 1. und 2. Fachschwerpunkt Mittelalterliche Kunstgeschichte

- **Vorlesung im Modul Mittelalterliche Bildkünste, Mittelalterliche Baukünste, 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige Teilnahme/Vor- und Nachbereitung (2), Studium eines verbindlichen Lektürekansons (1), Mündliche Prüfung (etwa 15 min.) oder Klausur (120 min.) (2)
- **Oberseminar im Modul Mittelalterliche Bildkünste, Mittelalterliche Baukünste, 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliches Referat (1), schriftliche Hausarbeit (2)
- **Praxisübung im Modul Kunsthistorische Praxis, 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung (1), mündliche Prüfung (etwa 15 min.), Klausur (120 min.), Hausarbeit oder Projekt (2)
- **Übung im Modul Grundwissenschaften, 2 SWS, 5 LP:** regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung (1), mündliche Prüfung (etwa 15 min.), Klausur (120 min.), Hausarbeit oder Projekt (2)
- **Exkursion im Modul Kunsthistorische Praxis, 4 Tage, 2 SWS, 5 LP:** Aktive Teilnahme (2), Mündliches Referat (2), Thesenpapier (1)
- **Masterarbeit im Prüfungsmodul, 30 LP:** ca. 65 Seiten

IV. Modularisierter Studienverlauf

Die meisten Module können parallel und in unterschiedlicher Reihenfolge absolviert werden. Am Anfang des Bachelorstudiums sollen jedoch Basis- und Aufbaumodule absolviert werden sowie beim Master das Aufbau- und das Methodenmodul. Im Bachelorstudium müssen in den ersten zwei Semestern zwei Propädeutika (Nebenfach: ein Propädeutikum) absolviert sein (= studienbegleitende Orientierungsprüfung bescheinigt durch Fachstudienberater). Die Prüfungsmodule stehen am Ende des Studiums.

Studenten können sich Module frei aus Lehrveranstaltungen zusammenstellen im Rahmen von Vorgaben im Vorlesungsverzeichnis, welche Lehrveranstaltungen für welche Module anrechenbar sind.

Modulziele im Bachelorstudium (BEK75, BEK50, BEK25):

- **Basismodul (B):** Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten des Faches durch vier Propädeutika (Form und Stil, Ikonographie, Architektur, Gattungen und Techniken), ergänzt durch Tutorium.
- **Aufbaumodul Mittelalter (AM):** Orientierungswissen über mittelalterliche Kunstgeschichte anhand von Vorlesungen und Proseminaren.

- **Aufbaumodul Neuzeit und Moderne (AN):** Orientierungswissen über neuere und neueste Kunstgeschichte anhand von Vorlesungen und Proseminaren.
- **Erweiterungsmodul (Ew):** Kontextualisierung von Kunstwerken, Erweiterung der Kenntnisse zu Methoden der Kunstgeschichte und Fragestellungen des Faches durch Vorlesungen und Proseminare.
- **Exkursionsmodul (Ex):** zielgerichtetes Vorbereiten und Arbeiten an einem Objekt und Vermitteln von Wissen vor Ort. Erweiterung der Denkmälerkenntnis.
- **Wege in den Beruf (WB):** Einblick in unterschiedliche Praxisfelder der Kunstgeschichte, Vermitteln und Präsentieren von Fachwissen an unterschiedliche Publikumsgruppen anhand von Projektarbeiten.
- **Vertiefungsmodul (Vt):** Vertiefung und Festigung analytischer Fähigkeiten, theorie- und diskursgeschichtlicher Fragestellungen, der Methodenkompetenz, Präsentation anhand von Vorlesungen und Oberseminaren.
- **Ergänzungsmodul (Eg):** optimierte Nutzung der eigenen Leistungspotentiale und Vervollständigung des Ausbildungsprofils anhand von Übungen, Tutorien, Exkursionen, Seminaren und Lehraufträgen aus dem Angebot des IEK.
- **Visuelle Kompetenzen (VK):** fächerübergreifendes bildwissenschaftliches Grundlagenwissen im Sinne eines „Studium generale“. Individuelles Ausbildungsprofil, vergleichendes Methodenbewusstsein. LV aus anderen Fächern der Universität: Ostasiat. Kunstgeschichte, Klass. Archäologie, Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Jüdische Kunst, Wissenschaftliches Rechnen, Humangeographie (Lehrveranst. weiterer Fächer nach Genehmigung durch Fachstudienberater).
- **Übergreifende Kompetenzen 1 (ÜK1):** ÜK für Studium und spätere Berufstätigkeit. Lernmethoden und Rechercheinstrumente des Faches werden vermittelt, Lernprozesse dokumentiert mit Hilfe von Tutorien.
- **Übergreifende Kompetenzen 2 (ÜK2 bzw. ÜK im 2. Hauptfach):** Erweiterung der Sprachkompetenz, Zusatzqualifikationen, vertiefter Einblick in Berufsfelder der Kunstgeschichte, Stärkung der Schlüsselkompetenzen. Wählbar aus gemeinsamen Pool der Fakultäten.
- **Prüfungsmodul (P):** überzeugende, umfassende und wissenschaftlich korrekte schriftliche Darstellung eines kunsthistorischen Problems anhand einer BA-Arbeit. Problemorientierter Umgang mit Kunstwerken einzelner Epochen und Gattungen sowie Überblick über Geschichte der bildenden Künste und Architektur vom Mittelalter bis in Gegenwart in der BA-Prüfung. Vorbereitung auf Examen durch Tutorium.

Modulziele im Masterstudium (MEK-H, MEK-B, IMKM):

- **Aufbaumodul (A):** Ausbau exemplarischer Kenntnisse einzelner Epochen, Einführung in Umgang mit Quellentexten, Prinzipien der historischen Analyse durch Vorlesungen und Oberseminare. Tutorien zu Methoden wiss. Arbeitens (IMKM)
- **Methodenmodul (M):** vertiefte Kenntnisse und reflektierter Einsatz kunstgeschichtlicher Methoden durch Seminare.
- **Erweiterungsmodul (Ew):** vertiefte Kenntnisse einzelner Epochen, Gattungen und Methoden, Übung mit Quellentexten, sichere analytische Fähigkeiten durch Vorlesungen und Oberseminare.
- **Vertiefungsmodul (Vt):** eigenständige Kontextualisierung eines Kunstwerkes unter Berücksichtigung der Quellen, souveräne Anwendung der Methoden, Einblick in theorie- und diskursgeschichtliche Fragestellungen durch Vorlesungen und Oberseminare.
- **Exkursionsmodul (Ex):** zielgerichtete Vorbereitung, routinierter Umgang und Erweiterung der Sprachfertigkeit vor Originalen, vertiefte Denkmälerkenntnis.

- **Ergänzungsmodul (Eg):** Anwendung unterschiedlicher Vermittlungsformen, optimiertes Nutzen und Vervollständigen der eigenen fachlichen Leistungspotentiale, des Ausbildungsprofils, Methodenbewusstseins und der interdisziplinären sowie interkulturellen Kenntnisse. Frei wählbar aus allen Fächern der Universität Heidelberg.
- **Prüfungsmodul (P):** überzeugende und umfassende schriftliche Darstellung eines kunsthistorischen Problems unter Heranziehung aktueller wissenschaftlicher Ansätze mit Methoden und Hilfsmitteln des Faches in einer MA-Arbeit. Präsentation und Verteidigung des eigenen Forschungsansatzes im Kolloquium.

Modulziele im Mittelaltermaster 1. und 2. Fachschwerpunkt Mittelalterliche Kunstgeschichte:

- **Mittelalterliche Bildkünste:** vertiefte Kenntnisse in Grundlagen kunsthistorischen Arbeitens, kritische Beurteilung von Werken der Bildenden Kunst und der sie betreffenden aktuellen Forschungsdebatten, Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen sowie selbständige Analyse und Darstellung einzelner Werke in ihrem kulturhistorischen Zusammenhang unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Lernziel: Befähigung zur eigenständigen, forschungsorientierten Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst in Wort und Schrift.
- **Mittelalterliche Baukunst:** vertiefte Kenntnisse in Grundlagen kunsthistorischen Arbeitens, kritische Beurteilung von Architektur und den mit der Architektur verbundenen Werken sowie der sie betreffenden aktuellen Forschungsdebatten, Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen sowie selbständigen Analyse und Darstellung einzelner Monumente in ihrem kulturhistorischen Zusammenhang unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Lernziel: Befähigung zur eigenständigen, forschungsorientierten Auseinandersetzung mit Architektur in Wort und Schrift.
- **Kunsthistorische Praxis:** Kenntnisse zur Beurteilung und Analyse kunsthistorischer Werke durch unmittelbaren Anschauung und Vermittlung der relevanten berufspraktischen Qualifikationen im Umgang mit Originalen.
- **Grundwissenschaften:** in dem Bereich Grundwissenschaften sollen Veranstaltungen aus dem Kanon der grundwissenschaftlich ausgerichteten Angebote der beteiligten Fächer belegt werden, davon mindestens eine ausgewiesene Veranstaltung im Bereich der Mittellateinischen Philologie.
- **Interdisziplinäre Kompetenzen:** Vervollständigung des Ausbildungsprofils durch Erwerb von interdisziplinären Kompetenzen in Veranstaltungen aus den übrigen am Studiengang beteiligten Fächern, dem 2. Fachschwerpunkt und den mediävistischen Angeboten anderer Fächer, die nicht am Studiengang beteiligt sind (v.a. Rechtsgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie, Religionswiss., Philosophie, Engl. Philologie)
- **Prüfungsmodul:** Masterarbeit soll spezialisierte Fachkenntnisse in Teilbereich der Mittelalterstudien erkennen lassen, anhand wissenschaftlicher Methoden selbständig bearbeitet.

Abkürzungen Bachelor (BA):

Bachelor Hauptfach 75%:BEK75
Bachelor 2. Hauptfach 50 %:BEK50
Bachelor Begleitfach 25%:BEK25

(in älteren Dokumenten: *BEK-H=BEK75, BEK-2H=BEK50, BEK-B=BEK25, kann synonym gebraucht werden*)

Module:

Basismodul: B
Aufbaumodul Mittelalter: AM
Aufbaumodul Neuzeit und Moderne: AN
Erweiterungsmodul: Ew
Exkursion: Ex
Wege in den Beruf: WB
Vertiefungsmodul: Vt
Ergänzungsmodul: Eg
Visuelle Kompetenzen: VK
Übergreifende Kompetenzen (1): ÜK1
Übergreifende Kompetenzen (2): ÜK2
Übergreifende Kompetenzen: ÜK
Prüfungsmodul: P

Beispiel: **BEK75-B** = *Bachelor Europäische Kunstgeschichte, Hauptfach, Basismodul*

Abkürzungen Master (MA):

Master Hauptfach: MEK-H
Internationaler Master für Kunstgeschichte und
Museologie: IMKM
Master Begleitfach: MEK-B
Heidelberger Mittelaltermaster: HMM

Module:

Aufbaumodul: A
Methodenmodul: M
Erweiterungsmodul: Ew
Vertiefungsmodul: Vt
Exkursion: Ex
Ergänzungsmodul: Eg
Prüfungsmodul: P

Allgemeine Abkürzungen:

Credit Point:	CP
Leistungspunkte:	LP
Lehrveranstaltung:	LV
Oberseminar:	OS
Praxisübung:	PÜ
Propädeutika:	PRP
Propädeutikum Architektur:	PRP Arch.
Propädeutikum Form und Stil:	PRP F+S
Propädeutikum Gattungen und Techniken:	PRP G+T
Propädeutikum Ikonographie:	PRP Iko.
Referat:	Ref.
Seiten:	S.
Semesterwochenstunden:	SWS
Seminar:	S
Seminar Methoden der Kunstgeschichte:	S Methoden
Tutorium:	TUT
Tutorium Bildschreibung:	TUT Bildbeschr.
Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:	TUT EWA
Tutorium Examensvorbereitung:	TUT Exam.
Tutorium Methoden wissenschaftlichen Arbeitens:	TUT: Meth.w.Arb.
Übung:	Ü
Vorlesung:	V

Vorlesungen

Apl. Prof. Dr. Dagmar Eichberger

Van Eyck, Van der Weyden, Memling & Co. - der aktuelle Diskurs zur frühniederländischen Malerei

V; SWS: 2

Do; wöch; 16:00 - 18:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK HS

- Kommentar** Seit einigen Jahren wird die frühniederländische Malerei mit dem Begriff der "Renaissance des Nordens" verknüpft, man erkennt die Kunst aus den flämischen Städten Brügge, Brüssel, Gent, Tournai, Löwen und Antwerpen nun als eine treibende Kraft innerhalb der Kunstproduktion Europas an (Borchert, Belozerskaja). Die künstlerische Entwicklung in den burgundischen Niederlanden ist allerdings nicht auf die Tafelmalerei beschränkt, sondern lebt vom regen Austausch zwischen den Medien (Franke/Welzel, Kren). Die Vorlesung bietet eine Mischung aus chronologischem Überblick und thematischen Schwerpunkten.
- Die frühniederländische Malerei erzielt auf den Gebieten der Porträtkunst und der religiösen Malerei viel beachtete Spitzenleistungen und wird nach Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien exportiert, dort auch unmittelbar rezipiert (Nuttall, Lorentz). Neben bewegten Zuschreibungsdebatten (Kemperdick, Thürlemann) beschäftigt sich die neuere Forschung mit Fragen der impliziten Kunsttheorie (Preimesberger, Kruse) bzw. der Metamalerei (Stoichita) und der "Magie des Blicks" (Belting). Es werden Fragen nach der Funktion (Sander, Belting, Franke) und der Bedeutung (van Os, Lane) niederländischer Gemälde gestellt. Neue Untersuchungsmethoden wie etwa die Infrarotreflektographie und die Dendrochronologie liefern den Autoren hierbei Munition. Nun sind auch das Kopierenwesen und die damit zusammenhängende Werkstattorganisation vermehrt ins Blickfeld gerückt (Ainsworth, Mensger).
- Organisation** Erasmus-Studenten und Studentinnen, die die Vorlesung als "Übergreifende Kompetenzen" belegen, können nach regelmäßiger Teilnahme eine Abschlussprüfung ablegen, um einen benoteten/ unbenoteten Schein zu erwerben. Dies muss mit der Dozentin im Laufe des Semesters mündlich bzw. per Email abgesprochen werden.
- Sprechstunde: Mi 11 - 12.30 Uhr, IEK, 1.OG, R 117 (in den Semesterferien: Mi 16 - 17 Uhr)
- Leistungsnachweis** Magisterstudiengang: bei regelmäßiger Anwesenheit auf Wunsch unbenoteter Teilnahmechein
- Bachelor-/ Masterstudiengänge: bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, anrechenbar in einem der folgenden Module:
- BEK75%: AN(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)
BEK50%: AN(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)
BEK25%: AN(2LP)
MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)
MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP)
IMKM: A(2LP)/Eg(2LP)
- fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) in den Übergreifenden Kompetenzen ausgestellt werden.
- ausländische StipendiatInnen: Bei Bedarf kann ein Teilnahmenachweis (bei regelmäßiger Anwesenheit) bzw. ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) ausgestellt werden.
- Voraussetzung** Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.
- Literatur** Wim Blockmans/ Walter Prevenier, Die burgundischen Niederlande, Weinheim, 1986.
Till-Holger Borchert (Hg.), Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden,

Winter 2008/09

1430-1530, Aus. Kat., Brügge-Stuttgart, 2002.

Hans Belting/ Christiane Kruse, Die Erfindung des Gemäldes. Das erste Jahrhundert der niederländischen Malerei, München, 1994.

Jochen Sander (Hg.), "Die Entdeckung der Kunst". Niederländische Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts in Frankfurt, Aus. Kat., Frankfurt-Mainz, 1995.

Birgit Franke/ Barbara Welzel (Hg.), Die Kunst der burgundischen Niederlande. Eine Einführung, Berlin, 1997.

Norbert Wolf, Reclams Kunstepochen Bd. 5: Trecento und Altniederländische Malerei, Stuttgart, 2002 [sehr knapp, aber erschwinglich].

Prof. Dr. Michael Hesse

Deutschland und die Welt. Eine Geschichte der Architektur von den Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

V; SWS: 2

Do; wöch; 11:00 - 13:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; NUni HS 13

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über Architektur und Städtebau in Deutschland von den Reformtendenzen nach 1900 bis in die Gegenwart. Sie stellt die deutsche Entwicklung in europäische und globale Kontexte - etwa die Aneignung englischer und US-amerikanischer Vorbilder für den Wohnhausbau am Jahrhundertanfang, die Verbreitung des deutschen Modernismus im International Style durch die emigrierten Vertreter des Neuen Bauens oder die Konfrontation östlicher und westlicher Leitbilder in der Zeit des Kalten Krieges. Über die Darstellung der Kontexte kann die Vorlesung auch eine Orientierung zum Architekturgeschehen außerhalb Deutschland geben.

Organisation Sprechstunde: Di 16-18 Uhr, IEK, R 021

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: bei regelmäßiger Anwesenheit auf Wunsch unbenoteter Teilnahmechein

Bachelor-/ Masterstudiengänge: bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK50%: AN(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK25%: AN(2LP)

MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP)

IMKM: A(2LP)/Eg(2LP)

fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) in den Übergreifenden Kompetenzen ausgestellt werden.

ausländische StipendiatInnen: Bei Bedarf kann ein Teilnahmenachweis (bei regelmäßiger Anwesenheit) bzw. ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) ausgestellt werden.

Voraussetzung Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.

Literatur Lampugnani, Vittorio Magnago / Schneider, Ramona: Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950. Reform und Tradition. Ostfildern-Ruit 1992

Lampugnani, Vittorio Magnago / Schneider, Ramona: Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950. Expressionismus und Neue Sachlichkeit. Ostfildern-Ruit 1994

Schneider, Ramona / Wang, Wilfried: Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 2000. Macht und Monument. Ostfildern-Ruit 1998

Lampugnani, Vittorio Magnano (Hg.): Deutsche Architektur im 20. Jahrhundert. Berlin 2000

Winter 2008/09

Nerdinger, Winfried / Tafel, Cornelius: Architekturführer Deutschland. 20. Jahrhundert. Basel 1996

Kähler, Gerd: Ein Jahrhundert Bauen in Deutschland. Stuttgart 2000

Gössel, Peter / Leuthäuser Gabriele: Architektur des 20. Jahrhunderts. Köln 2005

Lampugnani, Vittorio Magnago (Hg.): Architekturtheorie 20. Jahrhundert. Positionen, Programme, Manifeste. Ostfildern-Ruit 2004

Prof. Dr. Raphael Rosenberg

Vom gegenstandslosen Bild zur Abstrakten Kunst

V; SWS: 2

Di; wöch; 18:00 - 20:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; NUni HS 14; fällt am 18.11.2008 aus

Kommentar Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Abstraktion in der Kunst nach. Sie beginnt mit gegenstandslosen Bildern, die vor 1900 entstanden (u.a. bei W. Turner, V. Hugo und G. Moreau), und zeichnet die diskursiv-visuelle Traditionen nach, auf denen das Interesse für nicht figurliche Bildlichkeit beruht. Was zuvor Gegenstand der Kunsttheorie war und beiläufig im Atelier von Künstlern gepflegt wurde, erhält im zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts durch den militanten Auftritt avantgardistischer Künstler wie W. Kandinsky, K. Malewitsch und P. Mondrian einen neuen Stellenwert. Aus dem ungegenständlichen Bild wird - großgeschrieben - Abstrakte Kunst. Sie tritt mit revolutionärem Pathos auf, setzt sich aber allmählich als Normalform durch. Dabei entstehen unterschiedliche Strömungen und Schulen, die im Laufe der Vorlesung vorgestellt und diskutiert werden: vom Konstruktivismus zum Informel, vom Abstrakten Expressionismus zur Monochromie, Op Art und Minimalismus.

Organisation Sprechstunde: Mi. 11-13 Uhr, R 108

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: bei regelmäßiger Anwesenheit auf Wunsch unbenoteter Teilnahmechein

Bachelor-/ Masterstudiengänge: bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK50%: AN(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK25%: AN(2LP)

MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP)

IMKM: A(2LP)/Eg(2LP)

fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) in den Übergreifenden Kompetenzen ausgestellt werden.

ausländische StipendiatInnen: Bei Bedarf kann ein Teilnahmenachweis (bei regelmäßiger Anwesenheit) bzw. ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) ausgestellt werden.

Voraussetzung Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.

Literatur Mark Godfrey, Abstraction and the Holocaust, New Haven 2007.

Raphael Rosenberg, Turner - Hugo - Moreau: Entdeckung der Abstraktion, München 2007.

Karl Ruhrberg, Manfred Schneckeburger u.a., Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 2000.

Prof. Dr. Dietrich Schubert

Auguste Rodin

V; SWS: 2

Winter 2008/09

Di; wöch; 16:00 - 18:00; **14.10.2008** - 27.01.2009; Heuscheuer II

Kommentar Zweifellos bildet die Kunst des Bildhauers RODIN den Höhepunkt in der modernen Entfaltung der Skulptur nach dem Klassizismus. Seine überzeitliche Menschendarstellung wurde mit "Impressionismus in der Plastik" ganz falsch umschrieben, denn es handelt sich nicht um die Erscheinung von Objekten in Licht und Luft wie bei den Malern Pissarro und Monet.

Rodins Kunst ist bereits früh, 1902, durch den Philosophen Georg Simmel charakterisiert worden, und zwar bevor die deutsche akademische Kunstgeschichte (die durch Maler wie Böcklin befangen war) deren Bedeutung erkannte. Simmel würdigte Rodins Plastik als modernen Vitalismus, seine Gestalten verraten eine Art Geworfensein, also keine zeitliche und religiöse Bindung, wie sie die traditionelle Skulptur besaß. Jenseits zeitlicher Bindungen atmen Rodins Figuren den "vorüberfliegenden Moment des Lebens" (Simmel) bzw. die fließenden Momente des Werdens.

Die Vorlesung wird versuchen, alle wichtigen Werke Rodins, zusammen mit Zeichnungen und Entwürfen (für die Denkmäler), zu behandeln und in die Perspektive der "Moderne" (1888-1933) einzufügen.

IOrganisation Sprechstunde: Di 10 - 12 Uhr, R 114

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: bei regelmäßiger Anwesenheit auf Wunsch unbenoteter Teilnahmechein

Bachelor-/ Masterstudiengänge: bei regelmäßiger Teilnahme, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK50%: AN(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK25%: AN(2LP)

MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP)

IMKM: A(2LP)/Eg(2LP)

Voraussetzung Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.

Literatur Auguste Rodin: L'art - entretiens réunis par Paul Gsell, Paris 1911.

J.A. Schmoll gen. Eisenwerth: Rodin-Studien, München 1983.

A. E. Elsen (Ed.): RODIN rediscovered, NG of Art Washington 1981.

Cat. RODIN, NG London/KH Zürich 2006-2007.

Prof. Dr. Matthias Untermann

Speyer und Cluny: Architektur der Salierzeit

V; SWS: 2

Mo; wöch; 18:00 - 20:00; 13.10.2008 - 26.01.2009; IEK HS

Kommentar Die Jahrtausendwende brachte die Hinwendung zu einer geometrisch strukturierten, monumentalen Baukunst, die zunächst von einer weitgehenden Abwendung von antiken Einzelformen geprägt war. Gegen Ende des 11. Jahrhunderts wurde dann die präzise Nachbildung antiker Formen wieder aktuell. Die großen Dimensionen führten im 11. Jahrhundert überdies zur Entwicklung neuartiger Techniken des Gewölbebaus. Speyer und Cluny stehen schlaglichtartig für die beiden Haupttendenzen der Kirchenbaukunst des 11. Jahrhunderts. Die Vorlesung stellt an ausgewählten Beispielen die Grundzüge der Architektur zwischen 1000 und 1130 dar und behandelt die aktuellen Schwerpunkte der Forschung.

Organisation Sprechstunde: Di 15-17 Uhr, R 211

Winter 2008/09

Leistungsnachweis	<p>Magisterstudiengang: bei regelmäßiger Anwesenheit auf Wunsch unbenoteter Teilnahmechein</p> <p>Bachelor-/ Masterstudiengänge: bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, anrechenbar in einem der folgenden Module:</p> <p>BEK75%: AM(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP) BEK50%: AM(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP) BEK25%: AM(2LP) MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP) MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP) IMKM: A(2LP)/Eg(2LP) HMM: Mittelalterliche Baukunst (5LP)</p> <p>fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und einstündiger Klausur) in den Übergreifenden Kompetenzen ausgestellt werden.</p> <p>ausländische StipendiatInnen: Bei Bedarf kann ein Teilnahmenachweis (bei regelmäßiger Anwesenheit) bzw. ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und einstündiger Klausur) ausgestellt werden.</p>
Voraussetzung	<p>Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.</p> <p>Setzt die Vorlesung des Sommersemesters fort, aber auch für Anfänger geeignet. Vorkenntnisse (Propädeutikum Architektur) sind hilfreich, aber nicht erforderlich; eine rasche Einarbeitung in die Terminologie ist dann notwendig.</p>
Literatur	<p>Kubach, Hans Erich: Architektur der Romanik. Stuttgart 1976.</p>

Proseminare

Eva Hanke M. A.

Propädeutikum Form und Stil

PS; SWS: 2

Do; wöch; 14:00 - 16:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; NUni HS 01

Kommentar	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, Ihnen eine Vorstellung davon zu vermitteln, welche Stilepochen es in der Kunstgeschichte vom hohen Mittelalter bis zur Neuzeit gegeben hat. Dabei werden stellvertretend für die Millionen der in diesem Zeitraum hergestellten Werke einige herausragende Beispiele aus Architektur, Skulptur und Malerei in Bild und Wort vorgestellt - in der Hoffnung, Sie hierdurch in die Lage zu versetzen, auch die große Zahl der Ihnen unbekannt Kunstwerke annähernd richtig einzuschätzen, also einer Epoche, einem Land und vielleicht sogar auch einem Künstler zuzuordnen. Anstelle eines im enzyklopädischen Sinn vollständigen Überblicks erwartet Sie also eine gezielte punktuelle Vertiefung.</p>
Organisation	<p>Für das Bestehen der Abschlussklausur ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die selbstständige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen erforderlich. Dafür wird es in der ersten Seminarsitzung eine Literaturliste geben. Außerdem werden in den einschlägigen elektronischen Medien eine Liste der behandelten Werke sowie deren Abbildungen zur Verfügung stehen. Als Lektüre <u>vor</u> Seminarbeginn lege ich Ihnen Ernst H. Gombrichs "Geschichte der Kunst" nahe (siehe dazu unten "Literatur").</p> <p><u>Sprechstunde:</u> Di 11-13 Uhr, R 115</p>
Leistungsnachweis	<p>Magisterstudiengang: qualifizierter Propädeutikumsschein für regelmäßige, aktive Teilnahme</p>

Winter 2008/09

und bestandene Klausur.

Bachelor-/ Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige, aktive Teilnahme und bestandene Klausur, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: B(5LP)

BEK50%: B(5LP)

BEK25%: B(5LP)

fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) in den Übergreifenden Kompetenzen ausgestellt werden.

Voraussetzung Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.

Literatur Ernst H. Gombrich: Die Geschichte der Kunst. Zahlreiche Ausgaben, die letzte von Gombrich überarbeitete 16. Ausgabe in Deutsch 1996 erschienen, davon wiederum mehrere Neuauflagen und Nachdrucke. Zur Zeit leider nicht im Buchhandel erhältlich, jedoch in zahlreichen Exemplaren in der Lehrbuchsammlung vorhanden.

Weitere Literaturempfehlungen in der ersten Seminarsitzung.

Anja Eisenbeiß M. A.

Propädeutikum Ikonographie

PS; SWS: 2

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; 06.10.2008 - 26.01.2009; NUni HS 14

Kommentar Ziel dieser propädeutischen Lehrveranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen wichtiger Bildthemen der europäischen Kunstgeschichte. Hierzu analysieren wir Bilder und lesen Texte, die immer wieder bebildert wurden, üben das Benennen der Bildthemen ein und besprechen im Vergleich von Bild und Text Strategien der Visualisierung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch wird von allen Teilnehmern erwartet, dass sie von Stunde zu Stunde längere Texte vorbereiten.

Zu den im Seminar behandelten Quellen gehören erzählende Texte des Alten und Neuen Testaments sowie ausgewählte Apokryphen, der Physiologus, Teile der Legenda Aurea, einzelne Kapitel aus Ovids Metamorphosen und weitere Texte zu Mythologie, Astrologie und Historie. Die zentralen Passagen der Primärquellen werden begleitend zum Seminar als Fotokopiervorlage bereitgestellt, die Anschaffung einer Bibel (Einheitsübersetzung) wird dringend empfohlen.

Neben der regelmäßigen Lektürevorbereitung sind von allen Teilnehmern mehrere kleine Hausarbeiten in Form von Bestimmungsübungen anzufertigen. Ein das Seminar begleitendes E-Learning Angebot erleichtert die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Stunden und strukturiert die Klausurvorbereitung. Zugang und Paßwort werden in der ersten Sitzung vergeben.

Organisation Sprechstunde : Di 10-12 Uhr, R 212

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Qualifizierter Propädeutikumsschein für regelmäßige, aktive Teilnahme und bestandene Klausur.

Im Bachelorstudiengang Europäische Kunstgeschichte, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: B(5LP)

BEK50%: B(5LP)

BEK25%: B(5LP)

fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) in den Übergreifenden

Kompetenzen ausgestellt werden.

Voraussetzung

KEINE Voranmeldung erforderlich!

Für Anfänger geeignet.

Pflichtveranstaltung im Master- und Bachelorstudiengang Europäische Kunstgeschichte. Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.

Literatur

Horst Appuhn: Einführung in die Ikonographie der mittelalterlichen Kunst in Deutschland (Die Kunstwissenschaft. Einführungen in Gegenstand, Methoden und Ergebnisse ihrer Teildisziplinen und Hilfswissenschaften). Darmstadt 1991.

Roelof van Straten: Einführung in die Ikonographie. Berlin, mehrere Auflagen, zuletzt 2004.

Sabine Poeschel: Handbuch der Ikonographie. Darmstadt 2005.

Michael Hoff M. A.

Propädeutikum Geschichte und Methoden der Kunstgeschichte

PS; SWS: 2

Di; wöch; 16:00 - 18:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; NUni HS 14

Kommentar

Dass Kunstgeschichte als systematische und kritische Wissenschaft betrieben wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Im Propädeutikum verfolgen wir die Entwicklung des Fachs an ausgewählten Positionen namhafter Kunsthistoriker. Anfangs waren dies zunächst Vertreter anderer Fächer, die Werke bildender Kunst erst zu einem Gegenstand geisteswissenschaftlicher Forschung und universitärer Lehre machten. Vorwiegend handelt es sich um die Geschichte des Fachs in Deutschland, da die Kunstgeschichte sich bis 1933 weitgehend an deutschsprachigen Universitäten entfaltete. Es werden aber auch neuere Ansätze aus dem angelsächsischen Raum exemplarisch behandelt.

Grundlage der Veranstaltungen sind Texte, in denen Kunsthistoriker ihre "Methode" darlegen, vor allem aber anwenden. Durch ihre gemeinschaftliche Analyse soll eine Vorstellung davon vermittelt werden, auf welche unterschiedliche Weisen in den letzten 150 Jahren Kunstgeschichte betrieben wurde - auch als eine wichtige Voraussetzung für die Frage, wie man es heute machen könnte.

Organisation

Der Reader mit der verpflichtenden Lektüre kann ab Ende September bei "Copy Corner" (Merianstr. 5) erworben werden.

Sprechstunde: Di + Do 12-13:15 Uhr, R 215

Leistungsnachweis

Magisterstudiengang: qualifizierter Propädeutikumsschein für regelmäßige Teilnahme, Lektüre und aktive Diskussion der Texte und bestandene Klausur.

Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme, Lektüre und aktive Diskussion der Texte und bestandene Klausur, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Eg(5LP)

BEK50%: Eg(5LP)

MEK-H: M(5LP)

IMKM: M(5LP)

fachfremde Studiengänge: Bei Bedarf (betrifft nur neue Studiengänge) kann ein qualifizierter Teilnahmenachweis (4 LP, bei regelmäßiger Anwesenheit und Prüfung) in den Übergreifenden Kompetenzen ausgestellt werden.

Voraussetzung

Für Hörer anderer Fächer offen nach Maßgabe freier Plätze.

Winter 2008/09

- Literatur Clemens Fruh, Raphael Rosenberg et al. (Hg.): Kunstgeschichte - aber wie? Zehn Themen und Beispiele, Berlin 1989.
- Wolfgang Brassat, Hubertus Kohle (Hg.), Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003.

Dr. Bend Carqué

Flügelretabel. Multimedialität in der Bildkunst des Mittelalters.

PS; SWS: 2

Mo; wöch; 11:00 - 13:00; 06.10.2008 - 26.01.2009; IEK KIÜR

Kommentar Zwar nicht dem Begriff, wohl aber der Sache nach begegnet das Phänomen der Multimedialität bereits in der Kunst des Mittelalters überall dort, wo verschiedenartige Bildmedien zueinander in Beziehung gesetzt und zu einem sinnhaften Ganzen vereint wurden. Ein herausragendes Beispiel für solche Medienensembles ist das Flügelretabel, das im 14. und 15. Jahrhundert vor allem im nordeuropäischen Raum Verbreitung fand. Da es mit dem Altar den zentralen Ort der heiligen Messe auszeichnete, zählt es zu den wichtigsten Gegenständen mittelalterlicher Kirchengestaltung. An ausgewählten Beispielen behandelt das Seminar Aspekte der Entstehung und Entwicklung des Flügelretabels ebenso wie Fragen nach seinen Strukturmerkmalen und Funktionstypen. Von besonderem Interesse ist dabei das formale und inhaltliche Zusammenspiel von Malerei, Relief, Skulptur und Mikroarchitektur. Dessen Analyse zeigt, wie liturgische, theologische und ikonographische, technisch-konstruktive, funktionale und stilistische Gesichtspunkte ineinandergreifen - am Objekt selbst wie in der methodischen Herangehensweise.

Organisation Eine Themenliste steht ab 15. September im ESEM bereit (<http://esem.uni-hd.de>); Anmeldung per Email unter Angabe von drei Themenpräferenzen; Vorbereitungs- und Referatvergabe in der ersten Sitzung am 13. Oktober. Email: carque@t-online.de

Sprechstunde: Mo, 9-11 Uhr, Raum 022 (nach Voranmeldung per Email)

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat mit schriftlicher Ausfertigung.

Bachelor-/ Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat mit schriftlicher Ausfertigung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Literatur Joseph BRAUN: Der christliche Altar in seiner geschichtlichen Entwicklung, 2 Bde., München 1924.

Joseph BRAUN: Art. Altar (kath.), in: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte, Bd. I, Stuttgart 1937, Sp. 412-429; ders., Altarretabel (kath.), in: ebd., Sp. 529-564 [s. auch die Komposita Altarantependium, Altarbaldachin, Altarciborium usw.].

Karl Werner BACHMANN / Géza JÁSZAI u.a.: Art. Flügelretabel in: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte, Bd. IX, München 2003, Sp. 1450-1536.

Hartmut KROHM / Klaus KRÜGER / Matthias WENIGER (Hg.): Entstehung und Frühgeschichte des Flügelaltarschreins, Berlin 2001.

Norbert WOLF: Deutsche Schnitzretabel des 14. Jahrhunderts, Berlin 2002.

Tobias Frese M. A.

Einführung in die Kunst und Kultur der Karolinger

Winter 2008/09

PS; SWS: 2

Do; wöch; 09:00 - 11:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK ÜR

Kommentar Das 8. und 9. Jahrhundert ist eine Zeit des Aufbruchs, der politischen Neuordnung und geistigen Unruhe. Mit Karl dem Großen erhielt erstmals ein fränkischer König die römische Kaiserwürde. Das karolingische Reich, das nun in direkte Konkurrenz zum östlichen Byzanz trat, erstreckte sich fast über den gesamten Westen des heutigen Europas - ein disparates Gebilde, das alte römische Provinzen ebenso umfasste wie neueroberte Gebiete. Um die Einheit dieses gewaltigen Reichs zu gewährleisten, wurden am Hofe Karls des Großen zahlreiche Reformen in Angriff genommen - vor allem im kirchlichen Bereich: Ein Netz von Klöstern wurde geschaffen, der Analphabetismus bekämpft, die Schrift vereinheitlicht, lateinische Texte - wie die Bibel - überarbeitet und korrigiert, die alte Liturgie abgeschafft und der römische Ritus eingeführt. Die karolingischen Herrscher förderten ausdrücklich den intellektuellen Diskurs. So wurden theologische Fragen neu formuliert und in bis dahin unbekannter Schärfe diskutiert. Unter königlicher Protektion konnten Gelehrte wie Johannes Scotus Eriugena kühne Gedanken neuplatonischer Prägung propagieren. Die geistige Dynamik dieser Epoche wird auch in den Bildkünsten sichtbar. Ganz bewusst, im Sinne des römischen Erbes, wurden Werke der Spätantike kopiert und umgeformt. So entstanden - vor allem in der Buchmalerei, Goldschmiede- und Elfenbeinkunst - großartige Neuschöpfungen und ein Bilderkanon, der für die folgenden Jahrhunderte maßgeblich bleiben sollte.

Das Proseminar wird das ganze Spektrum der karolingischen Kunst in ihren vielfältigen geistigen und kulturellen Bezügen behandeln. Dabei soll insbesondere der Begriff der "Karolingischen Renaissance" thematisiert werden.

Organisation Themenliste ab 1. September in ESEM (<http://esem.uni-hd.de/>), Anmeldung per E-Mail unter Angabe von drei Themenpräferenzen, Fächerkombination und Semesterzahl, t.frese@zegk.uni-heidelberg.de.

Sprechstunde: Do 11-13 Uhr, R 212.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Voraussetzung Lesekenntnisse in Englisch (Französisch und Latein von Vorteil). Geeignet für Studierende im Magistergrundstudium (benoteter Schein Mittelalter) und im Bachelorstudiengang.

Literatur 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit: Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn. Ausst.Kat. Paderborn. 3 Bde. Mainz 1999.

Bering, Kunibert: Kunst des frühen Mittelalters (Kunst-Epochen 2). Stuttgart 2002.

Braunfels, Wolfgang: Die Welt der Karolinger und ihre Kunst. München 1968.

Henderson, George: Emulation and invention in Carolingian art. In: Carolingian culture: emulation and invention. Hg. v. McKitterick, Rosamond. Cambridge 1994. S. 248-273.

Saurma, Lieselotte E.: Das Bild in der Worttheologie Karl des Großen. Zur Christologie in karolingischen Miniaturen. In: Das Frankfurter Konzil 794. Kristallisationspunkt karolingischer Kultur. Bd. 2: Kultur und Theologie. Hg. v. Berndt, Rainer. Mainz 1997. S. 635-675 u. 1069-1079.

Prof. Dr. Eckhart Hannmann

Bauwerke der Industrie und Technik. Kunstgeschichtliche Bewertung und denkmalpflegerische Bedeutung.

Winter 2008/09

PS; SWS: 2

k.A.; **DAS SEMINAR FÄLLT LEIDER AUS!**

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme und Referat mit schriftlicher Ausfertigung.

Bachelor-/ Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme und Referat mit schriftlicher Ausfertigung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Eva Hanke M. A.

Michelangelo als Maler und Bildhauer

PS; SWS: 2

Di; wöch; 09:00 - 11:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; IEK ÜR

Kommentar In diesem Seminar werden wir eine Auswahl von Gemälden und Skulpturen Michelangelos eingehend betrachten und die stilistische Entwicklung dieses Meisters nachzuvollziehen versuchen. Besondere Beachtung werden wir dabei dem Vergleich von malerischen und plastischen Werken schenken und somit der Tatsache Rechnung tragen, dass Michelangelo Maler und Bildhauer war.

Organisation Die Referate werden in der ersten Seminarsitzung vergeben.

Sprechstunde: Di, 11-13 Uhr, R 115

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme und Referat mit schriftlicher Ausfertigung.

Bachelor-/ Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme und Referat mit schriftlicher Ausfertigung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP), Ew(Ref.+10S.6LP), Eg (Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Voraussetzung Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referates. Außerdem erwarte ich, dass Sie sich vor Seminarbeginn einen ersten Überblick über Biografie und Kunst Michelangelos verschaffen (siehe dazu unten "Literatur"). Sie sollten englische und deutsche Fachtexte lesen können. Italienischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend notwendig.

Hörer anderer Fächer werden nach Maßgabe freier Plätze zugelassen.

Literatur Pflichtlektüre vor der ersten Seminarsitzung:

Erich Hubala: Michelangelo, in: Meilensteine europäischer Kunstgeschichte, hrsg. von Erich Steingräber. München 1965, S. 287-326.

Außerdem informieren Sie sich bitte mit Hilfe der gängigen Nachschlagewerke über die Biografie Michelangelos.

Weitere Literaturempfehlungen in der ersten Seminarsitzung.

Prof. Dr. Michael Hesse

Britische Kunst des 18. Jahrhunderts.

PS; SWS: 2

Winter 2008/09

Di; wöch; 14:00 - 16:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; IEK HS

- Kommentar** Das Seminar vermittelt einen problemorientierten Überblick über das britische Kunstgeschehen - bildende Kunst, Kunsthandwerk, Architektur und Städtebau - von etwa 1730 bis 1800.
- In der britischen Kunst des fortgeschrittenen 18. Jahrhunderts werden schon sehr früh Tendenzen der Moderne fassbar. Wir treffen auf eine liberale, pluralistische und experimentierfreudige Kunstszene, in der die Kirche und der Hof als Auftraggeber und normative Kraft eine vergleichsweise geringe Rolle spielen. Eine Akademisierung setzt erst gegen Jahrhundertende ein, als die akademischen Normen bereits in Auflösung begriffen sind.
- Organisation** Vergabe von Referaten ab sofort in der Sprechstunde.
- Sprechstunde: Di 16-18 Uhr, R 021
- Leistungsnachweis** Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung.
- Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Neuere Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:
- BEK75%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)
BEK50%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)
BEK25%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)
- Voraussetzung** Lektüre englischer Fachliteratur.
- Literatur** Busch, Werner: Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne. München 1993.
- Summerson, John: Architecture in Britain 1530 to 1830. New Haven u. London 1993 (The Pelican history of art).

Michael Hoff M. A.

Kunstwerke in Florentiner Kirchen

PS; SWS: 2

Fr; 09:00 - 13:00; IEK klÜR; Einzeltermine: 17.10., 28.11., 12.12., 18.1.

- Kommentar** Das Seminar behandelt gezielt Kunstwerke der Florentiner Frührenaissance, deren ursprüngliche Situierung in Kirchen noch vorhanden oder rekonstruierbar ist. Die Werke sollen im Seminar und in den schriftlichen Hausarbeiten als Bestandteil unterschiedlicher Kontexte (soziale, religiöse, räumliche usw.) analysiert werden. In Ergänzung dazu werden die Originale vor Ort aufgesucht: Ein abschließender Teil des Seminars findet in Florenz statt als neuntägige Exkursion (gemeinsam mit Herrn Hesse und einer Gruppe aus dem Hauptstudium), die fester Bestandteil des Seminarprogramms ist.
- Organisation** Das Seminar besteht aus vorbereitenden Blocksitzungen im IEK und neun Tagen vor Ort in Florenz - die Teilnahme an beiden Teilen ist verpflichtend!
- Teilnehmerbeschränkung auf 12 Teilnehmer. Kurze schriftliche Bewerbung ab sofort an mich (s. ESEM/Institutsbibliothek – keine Mails!).
- Sprechstunde: Di + Do 12-13:15 Uhr, R 215
- Leistungsnachweis** Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte, bei einigen Themen auch Mittelalter) für regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung.
- Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Neuere Kunstgeschichte, bei einigen

Winter 2008/09

Themen auch Mittelalter) für regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AM/AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AM/AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AM/AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Voraussetzung Italienischkenntnisse erwünscht.

Literatur Walter und Elisabeth Paatz: Die Kirchen von Florenz : ein kunstgeschichtliches Handbuch, Frankfurt am Main, 1940-1954.
Timothy Verdon (Hg.): Alla riscoperta delle chiese di Firenze (derzeit 6 Bde.), Florenz 2002-2007.

Prof. Dr. Bianca Kühnel (The Hebrew University, Jerusalem)

The Holy Land and Europe (Veranstaltung des Exzellenzclusters "Asia and Europe")

PS/OS; SWS: 3

Blöcke: 14./15. November, 12./13. Dezember, 9./10. Januar, jeweils 10–13 Uhr und 14–17 Uhr

Kommentar The seminar will consider the art created under the impact of the holy places in the Holy Land and in Europe. We shall deal with a range of typical cases from the Early Christian to the modern times that illustrate the dynamics and nature of the bond between the Holy Land and Europe as reflected in Jewish, Christian, and Islamic art. The two-way relationship between the Holy Land and Europe is much more substantial than has been assumed by previous research, reaching to the roots and core of both Eastern and Western European art.

Organisation **Anmeldung:** per e-mail bei Annette Hoffmann (a.hoffmann@zegk.uni-heidelberg.de) oder montags bis mittwochs ab 10:30 Uhr im Zimmer 217

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Pro-/Oberseminarschein (Mittelalter/Neuzeit) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Mittelalter/Neuzeit) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AM (Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/AN(Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/ Ew(Ref. +10S.Hausarb.6LP)/Vt(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: AM (Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/AN(Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

BEK25%: AM (Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/AN(Ref. + 10S.Hausarb.6LP)

MEK-H: A(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S. 9LP)

IMKM: Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Englischkenntnisse, Seminar überwiegend in englischer Sprache, Hausarbeit kann in Deutsch geschrieben werden.

Literatur Wird noch bekannt gegeben

Dr. des. Cornelia Logemann

Die Macht der Tugend: Herrscherbilder vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit

Winter 2008/09

PS; SWS: 2

Mi; wöch; 09:00 - 11:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; IEK ÜR

Kommentar Wie läßt sich Tugend sichtbar machen? Mit dieser Frage sahen sich Herrscher seit dem Spätmittelalter offenbar immer häufiger konfrontiert. Verschiedenste Bildkonzepte in ganz Europa entwickelten sich. Die politische Ikonographie wurde insbesondere von ausgeklügelten Bildallegorien dominiert. Allein das stellte den Betrachter nicht selten vor große Herausforderungen, denn trotz häufig wiederkehrender Elemente waren die visuellen Botschaften oft nur mit großem Vorwissen oder mit Anleitung zu entschlüsseln. Die Vielgestaltigkeit der Tugendbilder scheint dabei zugleich die unterschiedlichen Schwerpunkte zu spiegeln, die man bei männlicher und weiblicher, kommunaler und monarchischer Herrschaft setzte. Zunächst steht die Entwicklung einer speziell politisch-allegorischen Bildsprache im ausgehenden Mittelalter im Blickpunkt, die im Verlauf weniger Jahrzehnte ausdifferenziert wurde. Die unterschiedlichen Entwicklungen in Frankreich und England, die vom allegorischen Bildkosmos Franz I. zu Elisabeth II. reichen, gilt es dann ebenso herauszuarbeiten wie die konzeptionellen Unterschiede zwischen Katharina de Medicis Rubens-Zyklus in Frankreich und dem spanisch-habsburgischen *Salón de Reinos* Philipps IV.

Anhand ausgewählter Beispiele soll in diesem Seminar der Umgang mit allegorischer Bildsprache einerseits, mit verschiedensten Medien im Dienst der politischen Ikonographie andererseits geübt werden.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte, bei einigen Themen auch Mittelalter) für regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Neuere Kunstgeschichte, bei einigen Themen auch Mittelalter) für regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AM/AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AM/AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AM/AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Literatur Anne-Marie Lecocq: François Ier imaginaire. Symbolique et politique à l'aube de la Renaissance française, Paris 1985.

Erwin Panofsky: Herkules am Scheidewege und andere antike Bildstoffe in der neueren Kunst. Mit einem Nachwort zur Neuauflage von Dieter Wuttke, Berlin 1997, Repr. d. Ausgabe 1930 (Studien der Bibliothek Warburg, Bd. 18).

Claire Richter Sherman: Imaging Aristotle. Verbal and Visual Representation in Fourteenth-Century France, Berkeley, Los Angeles u. London 1995.

Carsten-Peter Warncke: Symbol, Emblem, Allegorie. Die zweite Sprache der Bilder, Köln 2005.

Francis A. Yates: Astrea. the imperial theme in the sixteenth century, London 1975.

Dr. Reinhard Spieler

Positionen zeitgenössischer Fotografie

PS; SWS: 2

Mi; wöch; 16:00 - 18:00; 15.10.2008 - 29.01.2009; IEK ÜR

Kommentar Bis zu Beginn der 70er Jahre noch als eigene Gattung im Bereich der angewandten Kunst geführt, stellt die Fotografie heute eines der wichtigsten und produktivsten Medien der zeitgenössischen Kunstproduktion dar, gleichberechtigt neben Malerei, Skulptur, Installation und anderen Medien.

Das Seminar stellt zentrale Positionen und Strömungen zeitgenössischer Fotografie von den 70er Jahren bis heute vor. Das Spektrum reicht von der inszenierten Fotografie (Cindy Sherman, Jeff

Winter 2008/09

Wall) über die Becher-Schule (Becher, Gursky, Struth, Ruff), sozial-dokumentarische Fotografie in verschiedenen Schattierungen (Nan Goldin, Boris Mikhailow; David Goldblatt; Taryn Simon), medienreflektiven Positionen wie Hiroshi Sugimoto oder Wolfgang Tilmanns bis hin zu Wirklichkeits(re)konstruktionen eines Thomas Demand.

Organisation

Semesterplan und Referatvergabe in der ersten Sitzung - falls Anwesenheit bei dieser Sitzung nicht möglich, unbedingt vorher Kontakt aufnehmen (reinhard.spieler@ludwigshafen.de)!

Sprechstunde: im Anschluss an das Seminar (R 022); Tel. 0621-504-2045

Leistungsnachweis

Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung.

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Literatur

Cruel & Tender, Hg. Thomas Weski und Emma Dexter, Ausst.kat. Tate Modern, London/Museum Ludwig, Köln 2003.

Große Illusionen, Hg. Stefan Gronert, Ausst.kat. Kunstmuseum Bonn 1999.

true lies. Lügen und andere Wahrheiten in der zeitgenössischen Fotografie, Hg. R. Spieler, Ausst.kat. museum franz gertsch, Burgdorf 2004.

heute bis jetzt, Ausst.kat. museum kunst palast, Düsseldorf 2002.

RaumZeit - BildRaum. Zehn fotografische Beiträge, Hg. Ute Eskildsen, Ausst.kat. Museum Folkwang, Essen 1996.

Jeff Wall, Szenarien im Bildraum der Wirklichkeit. Essays und Interviews, hrsg. von Gregor Stemmerich, Amsterdam/Dresden 1997.

Boris von Brauchitsch, Kleine Geschichte der Fotografie, Stuttgart 2002.

Roland Barthes, Die helle Kammer, Frankfurt a.M. 1986 (La chambre claire. Notes sur la photographie, Paris 1980).

Dr. Jochen Staebel

Gotische Architektur in Katalonien

PS; SWS: 2

Fr; 14tägl.; 16:00 - 19:30; IEK ÜR; Termine: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., 09.01., 23.01. und 30.01.

Kommentar

Erst relativ spät gelangten die Errungenschaften der gotischen Baukunst von Frankreich aus über die Pyrenäen hinweg nach Spanien. Eine ganz spezielle Ausprägung erreichte das "Neue Bauen" in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts im Südosten der Iberischen Halbinsel, in Katalonien. Hier entwickelt sich ein monumentaler Raumstil, der geprägt ist von der Raumvereinheitlichung der Bettelorden und einer Aversion gegen das Emporstreben der Kathedralbauten in den Nachbarländern. So findet sich das breiteste gotische Langhaus überhaupt in der Kathedrale von Girona (Gerona). Die Kathedrale in Palma auf der Insel Mallorca setzt Anfang des 14. Jahrhunderts dieser Entwicklungsphase einen imposanten Schlußpunkt.

Das Seminar wird sich ausführlich mit der Architektur der Kathedral-, Stifts- und Ordensbauten des 13.-15. Jahrhunderts im heutigen Katalonien befassen. Ein Seitenblick über die Grenzen hinweg in das ehemalige Herrschaftsgebiet der Krone von Aragón ist dabei aber nicht ausgeschlossen.

Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an solche Studierende, die noch am Anfang ihres Studiums stehen und erste Tuchfühlung mit der Terminologie zur Architektur des Mittelalters

aufnehmen wollen.

Organisation

Vorbesprechung und Referatvergabe in der ersten Sitzung.

Anmeldung per eMail an Jochen Staebel (jochen.staebel@zegk.uni-heidelberg.de).

Sprechstunde: Fr 15-16 Uhr, IEK, R 213

Leistungsnachweis

Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis ((Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AM(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Voraussetzung

Spanisch- bzw. Katalanischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur

Allemann, Fritz René: Katalonien und Andorra (DuMont Kunst-Reiseführer). Köln 1980.

Borngässer, Barbara: Katalonien. Kunst, Landschaft, Architektur. Köln 2000.

Freigang, Christian: Gotische Architektur und Skulptur in Katalonien und Aragón (13.-14. Jahrhundert). in: Hänsel, Sylvaine; Karge, Henrik (Hrsg.): Spanische Kunstgeschichte. Eine Einführung. Bd. 1. Berlin 1992.

ders.: (Hrsg.): Gotische Architektur in Spanien. (Kolloquiumsakten Göttingen 1994). Frankfurt M./Madrid 1999.

Karge, Henrik: La arquitectura gótica del siglo XIII. in: Historia de la ciencia y de la técnica en la corona de Castilla. Hrsg. Luis García Ballester (Hrsg.). Leon 2002. S. 543-598.

Lavedan, P.: L'architecture gothique religieuse en Catalogne, Valence et Baléares. Paris 1935.

Seidel, Carlos C.: Kleine Geschichte Kataloniens. München 2007.

Prof. Dr. Matthias Untermann/Dr. Roland Prien

Kunst und Archäologie des westlichen Mittelmeerraums im 5.-7. Jahrhundert

PS/OS; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; IEK ÜR

Kommentar

Germanische "Völker" (Sueben, Vandalen, Goten) dringen nach 400 in den westlichen Mittelmeerraum ein und übernehmen dort die Herrschaft, zunächst weitgehend in den Verwaltungsstrukturen des Römischen Reichs. Eine rasche Assimilierung dieser neuen Eliten macht es schwer, ihre Anwesenheit und Aktivität in Sachkultur und Baukunst der spanischen Halbinsel und des westlichen Nordafrika detailliert nachzuweisen. Das Seminar behandelt wichtige neue Erkenntnisse und Forschungstendenzen aus diesen Regionen.

Organisation

beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung über E-Mail (m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de); dabei angeben ob Zwischenprüfung abgelegt und ob Sprachvoraussetzungen vorhanden; Zusagen können erst Mitte September versandt werden.

Sprechstunde: Dr. Roland Prien: s. Aushang im Institut für Ur- und Frühgeschichte (Roland.Prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Prof. Untermann: Di 15-17 Uhr, R 211

Leistungsnachweis

Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat (Handout ist eine Woche vor Referatstermin einzureichen) und schriftliche Ausarbeitung (Abgabe der Hausarbeit

Winter 2008/09

Anfang April 2009).

Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat (Handout ist eine Woche vor Referatstermin einzureichen) und schriftliche Ausarbeitung (Abgabe der Hausarbeit Anfang April 2009), anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Ew(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Vt(Ref.5LP; Ref.+20S.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S.9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S. 9LP)

IMKM: Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Lesefähigkeit auch für französische und/oder spanische Fachliteratur ist für eine erfolgreiche Teilnahme notwendig; Teilnahme an den Mentoraten.

Literatur Zur Kunst:

M. Untermann: Architektur im frühen Mittelalter. Darmstadt 2006.

Hispania Antiqua Bd. 1.

Oberseminare

Prof. Dr. Gerd Blum

"Deutschlandbilder." Zeitgeschichte als Thema der Kunst in der BRD.

OS; SWS: 2

Blockveranstaltung; Vorbespr.: 17.07.2008, 18-20, klÜR

Termine: 10.10.2008 - 11.10.2008 und 06.02.2009 - 07.02.2009; IEK klÜR; ab 9:00 Uhr

Kommentar Die Traumata der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, des Holocaust und des Zweiten Weltkrieges werden seit den sechziger Jahren zu Themen wichtiger Künstler der BRD (etwa bei G. Richter, Kiefer, Lüpertz, Beuys, Gerz). Ereignisse der politischen Gegenwart werden in diesen Jahren ebenfalls ein wichtiges Sujet der bundesrepublikanischen Kunst, so wiederum bei G. Richter, Haake, Staack, Vostell. Diese Positionen stehen im Mittelpunkt des Seminars und außerdem folgende Fragen:

Wie wurde die Zeitgeschichte unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg in der Kunst der jungen BRD thematisiert? Welche Rolle spielen zeitgeschichtliche Motive in der ungegenständlichen Kunst (bei Palermo etwa)? Wie wurde die Darstellung zeitgeschichtlicher Inhalte in der Kunst der DDR im Westen rezipiert und präsentiert?

Wie entwickelt sich das künstlerische Gedenken an den Holocaust in der BRD - bis hin zu Eisenman und Libeskind? Welche Rolle spielen Zeitgeschichte und Gesellschaftskritik in der Gegenwartskunst (so bei Daniel Richter, Siekmann und Fritsch).

Wie politisch war und ist die Kunst aus und in der Bundesrepublik? Und worin liegt der besondere Beitrag der Kunst mit ihren spezifischen bildnerischen Mitteln und mit ihren spezifischen medialen Möglichkeiten innerhalb des politischen Diskurses der BRD?

Organisation Referatvergabe: in den Sprechstunden im SoSe 2008 und in der Vorbesprechung.

Sprechstunde: nach Vereinbarung (g.blum@zegk.uni-heidelberg.de)

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung.

Winter 2008/09

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)

IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Literatur

Gillen, Eckhart / Zwirner, Dorothea (1997)(Hg.): Deutschlandbilder. Katalog zur zentralen Ausstellung der 47. Berliner Festwochen, 7.9.1997-11.1.1998, hrsg. von Eckhard Gillen und Dorothea Zwirner, Köln: DuMont.

Honisch, Dieter (Bearb.)(1985): Kunst in der Bundesrepublik Deutschland: 1945-85. Katalog zur Ausstellung in der Nationalgalerie, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, West-Berlin, 27.9.1985-21.1.1986, erarb. von Dieter Honisch, u.a., Berlin: Nicolai.

Blume, Eugen (2003)(Hg.): Kunst in der DDR. Eine Retrospektive der Nationalgalerie. Katalog zur Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie, Berlin, 25.7-26.10.2003, hrsg. von Eugen Blume, Berlin: G & H Verlag.

Wehler, Hans-Ulrich (2003): Vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-49, München: Beck.

Wolfrum, Edgar (2006): Die gegläuckte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zu Gegenwart, Stuttgart: Klett-Cotta.

Jost Hermand, Deutsche Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Darmstadt 2006.

Gieseke, Frank / Markert, Albert (1996): Flieger, Filz und Vaterland: eine erweiterte Beuys-Biografie, Berlin: Elefant-Press.

Apl. Prof. Dr. Dagmar Eichberger

Das Bild im Buch. Illuminierte Handschriften aus Religion, Geschichte und Literatur.

OS; SWS: 2

Di; 14täg.; 14:00 - 18:00; IEK ÜR; Termine: 07. 10.08 (Vorbesprechung), 14.10. (Lektüreseminar), 28.10., 11.11., 25.11., 9.12., 13.01., 27.01. - der Termin im UB-Handschriftenzimmer wird noch bekannt gegeben.

Kommentar

Das Oberseminar lotet die ästhetischen und funktionalen Spielräume von Miniaturen in illuminierten Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit aus - farbintensive Bilder von hoher Originalität, die entweder Text begleitend oder nahezu autark sein können. Hierbei geht es weniger darum, einen chronologischen Überblick über ein bestimmtes Textgenre zu erarbeiten, als um die Gegenüberstellung unterschiedlicher Texttypen und ihrer jeweiligen Bildtraditionen. Was und wie kommuniziert das "Bild im Buch" mit dem Leser bzw. dem Betrachter?

Organisation

Beschränkte Teilnehmerzahl - Voraussetzung: Zwischenprüfung in europäischer Kunstgeschichte. Anmeldung per Email (d.eichberger@zegk.uni-heidelberg.de) mit Angabe des Studiengangs (Magister/ BA-MA), der Fächerkombination, des Fachsemesters und der bereits besuchten Oberseminare. Die Referatliste wird im September per Email versendet.

Sprechstunde: Di 12:30-14 Uhr, R 117

Leistungsnachweis

Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein für a) regelmäßige Teilnahme, b) Übernahme eines Referates (35min.), c) Erstellung eines Handouts, d) Erstellung einer vorläufigen Fassung (1 Woche vor dem Referatstermin) und d) schriftliche Ausarbeitung.

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für a) regelmäßige Teilnahme, b) Übernahme eines Referates (35min.), c) Erstellung eines Handouts, d) Erstellung einer vorläufigen Fassung (1 Woche vor dem Referatstermin) und d) schriftliche Ausarbeitung,

Winter 2008/09

anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)

IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Lesekenntnisse Englisch und/oder Französisch; Teilnahme am Mentorat "Digitale Medien" während des Semesters zur Verbesserung der Bildrecherche und professioneller PPT Präsentation.

Literatur Otto Pächt, Die Buchmalerei des Mittelalters. Eine Einführung, München, 1984.
Christopher de Hamel, A history of illuminated manuscripts, London 1994/ 1986.
Medieval Mastery. Book illumination from Charlemagne to Charles the Bold. 800-1475, Leuven, 2002.
Janet Backhouse, The illuminated manuscript, Oxford, 1979.
F. Avril/ N. Reynaud, Les manuscrits à peintures en France, 1440-1520, Paris, 1993.
Thomas Kren, Illuminating the Renaissance, the triumph of Flemish manuscript painting in Europe, Los Angeles, 2003.

Apl. Prof. Dr. Dagmar Eichberger

Rembrandt als Maler und graphischer Künstler.

OS; SWS: 2

Di; 14täg.; 14:00 - 18:00; IEK klÜR; Termine: 07.10.08 - um 16:00 (Vorbesprechung), 21.10. um 14:00 (Lektüreseminar), 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.08, 20.01.09, 27.01.09.

Kommentar Im Gegensatz zu Peter Paul Rubens wird das Wort "Genie" in Zusammenhang mit Rembrandt van Rijn (1606-1668) sehr viel schneller im Munde geführt. Allein im Jubeljahr 2006 - dem 400. Geburtstag des viel gerühmten Holländers - erschienen fast 100 Ausstellungskataloge und Monographien. Was verleitet die Zunft der Kunsthistoriker dazu diesen Maler, Zeichner und Radierer mit soviel Lob und Lorbeeren zu überschütten? Ist es seine Experimentierfreude, sein Vermögen komplexe psychologische Situationen in Bilder zu fassen, seine Entwicklung der Hell-Dunkelmalerei, seine Leistungen als Porträtist oder sein enges künstlerisches Netzwerk von Schülern und Kollegen? Rembrandt stammte im Kontrast zu Rubens aus einfachen Verhältnissen und strebte nicht in gleichem Maße nach sozialem Aufstieg. Auch machte er sich nicht auf den Weg nach Italien, um dort die Antike und die Renaissance zu studieren. Dennoch gilt er als Hauptvertreter des niederländischen *Goldenen Zeitalters*, der einen neuen, scheinbar autonomen Kunststil prägte und über die Grenzen Hollands bekannt wurde.

Organisation Beschränkte Teilnehmerzahl - Voraussetzung: Zwischenprüfung in europäischer Kunstgeschichte. Anmeldung per Email (d.eichberger@zegk.uni-heidelberg.de) mit Angabe des Studiengangs (Magister/ BA-MA), der Fächerkombination, des Fachsemesters und der bereits besuchten Oberseminare. Die Referatliste wird im September per Email versendet.

Sprechstunde: Di 12:30-14 Uhr, R 117

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein für a) regelmäßige Teilnahme, b) Übernahme eines Referates (35min.), c) Erstellung eines Handouts, d) Erstellung einer vorläufigen Fassung (1 Woche vor dem Referatstermin) und d) schriftliche Ausarbeitung

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für a) regelmäßige Teilnahme, b) Übernahme eines Referates (35min.), c) Erstellung eines Handouts, d) Erstellung einer vorläufigen Fassung (1 Woche vor dem Referatstermin) und d) schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

Winter 2008/09

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)
MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP;
Ref.+25S. 10LP)
MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)
IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung	Lesekenntnisse Englisch und/oder Französisch; Teilnahme am Mentorat "Digitale Medien" während des Semesters zur Verbesserung der Bildrecherche und professioneller PPT Präsentation.
Literatur	Christian Tümpel, Rembrandt, Hamburg, 2006 [erschwingliches Taschenbuch]. Gary Schwartz, Das Rembrandt-Buch. Leben und Werk eines Genies, München, 2006. Holm Bevers, Rembrandt. Die Zeichnungen im Berliner Kupferstichkabinett, Aust.Kat.: Berlin KSK, Berlin, 2006. Rembrandt. Genie auf der Suche, Aust.Kat.: Berlin GG, 2002; A. Blankert (Hg.), Rembrandt. A Genius and his Impact, Aust.Kat.: Melbourne NGV, 1997. Christopher Brown, Jan Kelch & Pieter van Thiel, Rembrandt: the Master & his Workshop. Paintings, Aust.Kat.: Berlin GG, New Haven und London, 1991. Gregor Weber (Hg.), Der junge Rembrandt. Rätsel um seine Anfänge, Aust.Kat.: Kassel SMK, 2002.

Apl. Prof. Dr. Hans Haufe

Brasilien - ein tropisches Paradies? Johann Moritz von Nassau-Siegen in Recife: Quellen und Wirkungen.

OS; SWS: 2

k.A.; Blockveranstaltung, Termine und Ort: siehe Aushang

Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module: BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP) BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP) MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP) MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP) IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)
-------------------	--

Prof. Dr. Michael Hesse

Architektur und Präsentationsformen der frühen Kunstmuseen.

OS; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; IEK ÜR

Kommentar	Das Seminar behandelt Museumsbauten, Sammlungsprofile, Ausstellungskonzepte und Kunstpolitik von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.
-----------	--

Im 18. Jahrhundert emanzipiert sich das Museum vom fürstlichen Palast. Spezialsammlungen der Malerei oder Skulptur werden in eigenen Sammlungsgebäuden einer neuen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die politischen Umwälzungen um 1800 führen zu Umschichtungen des Kunstbesitzes, etwa durch Enteignung von Kirchen- und Emigrantenbesitz oder durch die Kunstbeutezüge unter Napoleon, sowie zu einem Funktionswandel der Kunst infolge ihrer Musealisierung. Danach wird die europäische Museumslandschaft unter anderem durch Nationalmuseen neu geordnet. Vor allem in den deutschen Staaten soll durch Museen als

Winter 2008/09

Bildungsangebot revolutionären Ambitionen entgegengewirkt werden.

Organisation	Anmeldung und Referatvergabe ab sofort in der Sprechstunde. <u>Sprechstunde:</u> Di 16-18 Uhr, IEK, R 022
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module: BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP) BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP) MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP) MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP) IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)
Voraussetzung	Lesen von Fachliteratur in französischer, englischer und deutscher (je nach Thema auch italienischer) Sprache.
Literatur	Bénédicte Savoy (Hg.): Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701-1815. Mainz 2006. Tony Bennett: The Birth of the Museum. History, Theory, Politics. Routledge 1995. Klaus Minges: Das Sammlungswesen der frühen Neuzeit. Kriterien der Ordnung und Spezialisierung. Münster 1998 (Reihe Museen - Geschichte und Gegenwart Bd. 3). 250 Jahre Museum. Von den fürstlichen Sammlungen zum Museum der Aufklärung. Ausstellungskatalog, Braunschweig 2004. München 2004. Jochen Luckhard / Michael Wiemers (Hg.): Museen und fürstliche Sammlungen im 18. Jahrhundert. Internationales Kolloquium [2004]. Braunschweig 2007.

Prof. Dr. Bianca Kühnel (The Hebrew University, Jerusalem)

The Holy Land and Europe (Veranstaltung des Exzellenzclusters "Asia and Europe")

OS/PS; SWS: 3

Blöcke: 14./15. November, 12./13. Dezember, 9./10. Januar, jeweils 10–13 Uhr und 14–17 Uhr

Kommentar	The seminar will consider the art created under the impact of the holy places in the Holy Land and in Europe. We shall deal with a range of typical cases from the Early Christian to the modern times that illustrate the dynamics and nature of the bond between the Holy Land and Europe as reflected in Jewish, Christian, and Islamic art. The two-way relationship between the Holy Land and Europe is much more substantial than has been assumed by previous research, reaching to the roots and core of both Eastern and Western European art.
Organisation	Anmeldung: per e-mail bei Annette Hoffmann (a.hoffmann@zegk.uni-heidelberg.de) oder montags bis mittwochs ab 10:30 Uhr im Zimmer 217
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: qualifizierter Pro-/Oberseminarschein (Mittelalter/Neuzeit) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung. Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Mittelalter/Neuzeit) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module: BEK75%: AM (Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/AN(Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/ Ew(Ref. +10S.Hausarb.6LP)/Vt(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

Winter 2008/09

BEK50%: AM (Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/AN(Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

BEK25%: AM (Ref. + 10S.Hausarb.6LP)/AN(Ref. + 10S.Hausarb.6LP)

MEK-H: A(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S. 9LP)

IMKM: Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Englischkenntnisse, Seminar überwiegend in englischer Sprache, Hausarbeit kann in Deutsch geschrieben werden.

Literatur Wird noch bekannt gegeben

Prof. Dr. Raphael Rosenberg/Prof. Dr. Joachim Funke

Kunst und Psychologie

OS; SWS: 3

Do; wöch; 08:30 - 11:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK klÜR; Vorbespr. Mo, 14. Juli 2008, Psychologisches Institut, Hauptstr. 47 (Hintergebäude), Übungsraum D, 9 Uhr

Kommentar Ziel dieses interdisziplinären Seminars ist eine Zusammenführung von Konzepten der Kunstgeschichte mit psychologischen Erkenntnissen zu Wahrnehmung, Rezeption und Produktion von Kunstwerken. Künstler, Kunstwerk und Betrachter sind allesamt aus psychologischer Sicht von Interesse: Was macht künstlerische Kreativität aus? Was macht ein Kunstwerk aus? Was läuft im Betrachter ab?

Die Seminargestaltung sieht nach einem einführenden Block, der die beiden Disziplinen kurz vorstellt und hinsichtlich zentraler Konzepte und Methoden charakterisiert, die Beschäftigung mit Kernbegriffen der Kunst vor, die aus der Sicht beider Fächer betrachtet werden. Der Einführungsblock wird von den Dozenten übernommen, während zu den jeweiligen Begriffen gemischte Tandems (aus KunsthistorikerInnen und PsychologInnen) oder Triplets gebildet werden sollen, die für die Sitzungen Referate vorbereiten.

Mögliche Themen: Raumdarstellung und Perspektive; Linie; Farbe; Fläche; Licht; Rechts / Links; Ausdruck; Zeit; Stil; Ästhetische Erfahrung / Schönheit; Kreativität.

Organisation Sprechstunde: Mi. 11-13 Uhr, R 108

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Seiten, Eingrenzung des Referatsthemas nach Rücksprache)

Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)

IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Abschluss aller Scheine des Grundstudiums im Fach Kunstgeschichte (für TeilnehmerInnen aus kunstgeschichtlichen Studiengängen), regelmäßige Anwesenheit, aktive Beteiligung, Übernahme eines Referates.

Literatur C. G. Allesch, Einführung in die psychologische Ästhetik, Wien 2006.

Winter 2008/09

- R. Arnheim, Art and visual perception. A psychology of the creative eye, Berkeley, CA 1954 (dt. 1978).
- E. H. Gombrich, Art and illusion, London 1960 (dt. 1967).
- E. H. Gombrich, Meditations on a hobby horse and other essays on the theory of art, London 1963 (dt. 1978).
- R. Gregory, J. Harris, P. Heard & D. Rose (Eds.), The artful eye, Oxford 1995.
- M. J. Kobbert, Kunstpsychologie. Kunstwerke, Künstler und Betrachter, Darmstadt 1986.
- H. Kreidler & S. Kreidler, Psychologie der Kunst, Stuttgart 1980.
- R. L. Solso, Cognition and the visual arts, Cambridge 1994.

Apl. Prof. Dr. Johannes Tripps

Giotto als Maler

OS; SWS: 2

BlockSaSo; ab 09:00; 24.01.2009 - 25.01.2009; IEK klÜR; Vorbespr.: Samstag 11.10.2008, 10 Uhr, IEK ÜR

- Kommentar** Der Name "Giotto" scheint uns ganz selbstverständlich. Jedoch haben gerade die Forschungen der jüngsten Zeit, bei denen Restauratoren und Kunsthistoriker eng zusammenarbeiteten, ihn uns fremder werden lassen denn je. Wann und in welchen Werken können wir ihn wirklich fassen? In welchen sehen wir dagegen seinen Werkstattverband, geleitet von Taddeo Gaddi, dem "Pseudo-Dalmasio", oder jenem "parente di Giotto", der federführend in den Gewölben der Unterkirche von Assisi war. Oder: Welche Rolle spielt bei der Entwicklung der "prospettiva", als deren Erfinder Giotto schlechthin gilt, der Franziskanerorden. Es geht keinesfalls darum Probleme zu lösen, sondern Ergebnisse und Theorien der jüngsten Forschung vorzustellen und kritisch zu reflektieren.
- Organisation** Um einen maximalen Lernerfolg für alle Teilnehmer zu garantieren, ist die Teilnehmerzahl dieses Mal auf 20 Studierende beschränkt. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt durch Aushang zu Beginn des Wintersemesters. Die Referenten sind gebeten, sich dann verbindlich einzutragen. Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Am Samstag, den 11. Oktober, 10.00 Uhr findet eine Einführungsveranstaltung statt, in welcher die jeweiligen Themen samt ihren inhaltlichen Schwerpunkten vorgestellt werden. Zu jedem Thema stelle ich Literaturhinweise zur Verfügung, von denen aus die/der Referent/in problemlos Zugang zur jeweiligen Fragestellung findet.
- Sprechstunde: nach Vereinbarung (j.tripps@zegk.uni-heidelberg.de).
- Leistungsnachweis** Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung.
- Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:
- BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)
 BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)
 MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)
 MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)
 IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)
- Voraussetzung** Gute Englisch-, Italienisch- und Französischkenntnisse sind erforderlich, desgleichen ein erfolgreich absolviertes Grundstudium. Der Erwerb eines Oberseminarscheins erfolgt durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.
- Literatur** Es wird nur ein Titel angegeben. Ich erwarte jedoch, dass alle Teilnehmer diesen gründlich durcharbeiten und die wissenschaftlichen Ergebnisse desselben einschließlich der Daten der

Winter 2008/09

abgehandelten Werke präsent haben: Miklòs Boskovits, Giotto di Bondone, in: Dizionario Biografico degli Italiani, vol. 55, Rom 2000, S. 401-423.

Prof. Dr. Matthias Untermann

Ordnung und Askese: Klosterbaukunst im Mittelalter

OS; SWS: 2

Mo; wöch; 11:00 - 13:00; 06.10.2008 - 26.01.2009; IEK ÜR

Kommentar Leben unter freiwilligem Verzicht auf persönliche Freiheiten und unter einer strengen Regel galt im Christentum als wichtiger Weg zum Seelenheil nach dem Tod. Die Möglichkeit, an diesen Leistungen der Mönche und Nonnen auch stellvertretend teilzuhaben, gab Anlass zu Stiftung und Bau zahlloser Klöster. Ihre Architektur musste sowohl den Nutzern ein regelgerechtes Leben ermöglichen wie den Stiftern das Gedächtnis sichern und die Gelegenheit zur Repräsentation bieten. Neue Forschungen werden an ausgewählten Beispielen diskutiert zu Architektur und Funktion der Klosterräume, zur Struktur von Heiligem Raum und zur Bewertung der Frömmigkeitsleistungen.

Organisation beschränkte Teilnehmerzahl; Anmeldung über E-Mail (m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de); Zusagen und Referatsvergabe ab Anfang September.

Sprechstunde: Prof. Untermann: Di 15-17 Uhr, R 211

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats (Abgabe des Handouts eine Woche vor Referatstermin) und schriftlicher Ausarbeitung (Abgabe der Hausarbeit bis Anfang April 2009).

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats (Abgabe des Handouts eine Woche vor Referatstermin) und schriftlicher Ausarbeitung (Abgabe der Hausarbeit bis Anfang April 2009), anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)

IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Teilnahme an den Mentoraten.

Literatur Siehe Liste im ESEM (ab Mitte September).

Prof. Dr. Matthias Untermann/Dr. Roland Prien

Kunst und Archäologie des westlichen Mittelmeerraums im 5.-7. Jahrhundert

OS/PS; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; IEK ÜR

Kommentar Germanische "Völker" (Sueben, Vandalen, Goten) dringen nach 400 in den westlichen Mittelmeerraum ein und übernehmen dort die Herrschaft, zunächst weitgehend in den Verwaltungsstrukturen des Römischen Reichs. Eine rasche Assimilierung dieser neuen Eliten macht es schwer, ihre Anwesenheit und Aktivität in Sachkultur und Baukunst der spanischen Halbinsel und des westlichen Nordafrika detailliert nachzuweisen. Das Seminar behandelt wichtige neue Erkenntnisse und Forschungstendenzen aus diesen Regionen.

Organisation beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung über E-Mail (m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de); dabei angeben ob Zwischenprüfung abgelegt und ob Sprachvoraussetzungen vorhanden;

Winter 2008/09

Zusagen können erst Mitte September versandt werden.

Sprechstunde: Dr. Roland Prien: s. Aushang im Institut für Ur- und Frühgeschichte

(Roland.Prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Prof. Untermann: Di 15-17 Uhr, R 211

Leistungsnachweis	<p>Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat (Handout ist eine Woche vor Referatstermin einzureichen) und schriftliche Ausarbeitung (Abgabe der Hausarbeit Anfang April 2009).</p> <p>Bachelorstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis (Mittelalterliche Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung, Referat (Handout ist eine Woche vor Referatstermin einzureichen) und schriftliche Ausarbeitung (Abgabe der Hausarbeit Anfang April 2009), anrechenbar in einem der folgenden Module:</p> <p>BEK75%: Ew(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Vt(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP) BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP) MEK-H: A(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP) MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S. 9LP) IMKM: Eg(Ref. 5LP)</p>
Voraussetzung	<p>Lesefähigkeit auch für französische und/oder spanische Fachliteratur ist für eine erfolgreiche Teilnahme notwendig; Teilnahme an den Mentoraten.</p>
Literatur	<p>Zur Kunst:</p> <p>M. Untermann: Architektur im frühen Mittelalter. Darmstadt 2006.</p> <p>Hispania Antiqua Bd. 1.</p>

Seminare

Diese Rubrik umfasst die Seminare für ExamenskandidatInnen (Kolloquien), keine Seminare in den Bachelor-/Masterstudiengängen!

Apl. Prof. Dr. Dagmar Eichberger

Neue Forschungen zur Kunst der Frühen Neuzeit für Examenskandidaten und -kandidatinnen

S; SWS: 2

Mi; wöch; 16:00 - 18:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; IEK KIÜR

Organisation Genaue Abstimmung des Semesterprogramms in der ersten Sitzung (Referate, Gastsprecher, Exkursionen). Danach Terminübersicht sowie Aktuelles per Email. Für die bei Prof. Eichberger angemeldeten Examenskandidaten und -kandidatinnen im Hauptfach Kunstgeschichte ist der regelmäßige Besuch der Veranstaltung obligatorisch. Fortgeschrittene Studierende sind zur Teilnahme eingeladen, sollten sich aber per Email oder Sprechstundenbesuch anmelden.

Sprechstunde: Di 12:30-14 Uhr, R 117

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: keine
Masterstudiengänge: Leistungsnachweis, anrechenbar in einem der folgenden Module:
MEK-H: P
IMKM: P

Voraussetzung Für fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium, Studierende im Magister-Examen sowie Doktoranden und Doktorandinnen.

Winter 2008/09

Prof. Dr. Michael Hesse

Neue Forschungen: Seminar für Examenskandidatinnen und -kandidaten

S; SWS: 2

Do; wöch; 16:00 - 18:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK klÜR

Kommentar	Im Seminar werden neue kunsthistorische Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Zudem werden gegebenenfalls Baudenkmäler, Museen und Ausstellungen in der Region besucht. Einige Sitzungen bereiten auf die Bestimmungsaufgaben des Allgemeinen Teils der mündlichen Prüfung vor.
Organisation	<u>Sprechstunde</u> : Di 16-18 Uhr, IEK, R 022
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: Teilnahmenachweis bei Bedarf. Masterstudiengänge: Leistungsnachweis, anrechenbar in einem der folgenden Module: MEK-H: P IMKM: P
Voraussetzung	Für fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium, Studierende im Magister-Examen sowie Doktorandinnen und Doktoranden. Für die bei Prof. Hesse angemeldeten Examenskandidatinnen und -kandidaten im Hauptfach Kunstgeschichte ist der regelmäßige Besuch der Veranstaltung obligatorisch. Fortgeschrittene Studierende sind zur Teilnahme eingeladen, sollten sich aber per E-Mail oder Sprechstundenbesuch anmelden.

Dr. des. Cornelia Logemann

Seminar für ExamenskandidatInnen, Kolloquium der Forschergruppe 'Prinzip Personifikation'

S; SWS: 2

Mi; wöch; 14:00 - 16:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; Ort: Dienstzimmer von Frau Logemann

Kommentar	Das Kolloquium wendet sich an Examenskandidaten und Doktoranden, die sich mit dem Themenbereich Personifikation und Allegorie beschäftigen. Es sollen zentrale Begrifflichkeiten erarbeitet und grundlegende Literatur gemeinsam diskutiert werden. Ebenso gibt es für die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse in der Gruppe zu präsentieren.
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: Teilnahmenachweis bei Bedarf. Masterstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige mündliche Mitarbeit, Übernahme von Kurzreferaten, anrechenbar in einem der folgenden Module: MEK-H: P IMKM: P
Voraussetzung	Regelmäßige mündliche Mitarbeit; Übernahme von Kurzreferaten

Prof. Dr. Raphael Rosenberg

Seminar für ExamenskandidatInnen mit Bestimmungsübung

S; SWS: 2

Do; wöch; 14:00 - 16:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK klÜR

Winter 2008/09

Kommentar	Das Colloquium dient der Vorstellung laufender Magister- und Promotionsvorhaben, der Verfeinerung wissenschaftlicher Techniken und der Übung in der Beschreibung und Bestimmung von Kunstwerken.
Organisation	Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde. <u>Sprechstunde:</u> Mi 11-13 Uhr, R 108
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: Teilnahmechein Masterstudiengänge: Leistungsnachweis; anrechenbar in folgenden Modulen: MEK-H: P IMKM: P
Voraussetzung	Für Studierende im Masterstudiengang (zweites Jahr), MagistrandInnen und DoktorandInnen sowie für fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium (Magister).

Prof. Dr. Matthias Untermann

Kolloquium: Bauforschung und Baugeschichte (mit Tagesexkursionen)

S; SWS: 3

Di; wöch; 18:00 - 20:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; IEK klÜR

Kommentar	Im Seminar werden neue architektur- und kunsthistorische Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Zudem werden auf mehreren Exkursionen Baudenkmäler besucht.
Organisation	Genaue Abstimmung des Semesterprogramms in der ersten Sitzung. Danach Termin- und Themenübersicht am Aushang. Für die bei Prof. Untermann angemeldeten Examenskandidatinnen und -kandidaten im Hauptfach Kunstgeschichte ist der regelmäßige Besuch der Veranstaltung obligatorisch. Fortgeschrittene Studierende sind zur Teilnahme eingeladen, sollten sich aber per E-Mail (m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de) oder Sprechstundenbesuch anmelden. <u>Sprechstunde:</u> Di 16-18 Uhr, IEK, R 211
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: keine Masterstudiengänge: Leistungsnachweis; anrechenbar in einem der folgenden Module: MEK-H: P IMKM: P

Exkursionen

Große Exkursionen

Prof. Dr. Raphael Rosenberg

Abstrakte Kunst in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt

Ex

k.A.; Vier Samstage im Semester

Kommentar	Begleitend zur Vorlesung werden wir ausgewählte Werke im Original analysieren und die Möglichkeiten, abstrakte Kunst zu beschreiben, üben.
Organisation	Anmeldungsmodalitäten werden am Anfang der Vorlesung bekannt gegeben.

Winter 2008/09

Sprechstunde: Mi 11-13 Uhr, R 108

Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: Exkursionsschein bei regelmäßiger Teilnahme an Vorlesung und Exkursionen, aktive Vorbereitung und Beteiligung an den Diskussionen, Anfertigung dreier Bildbeschreibungen Bachelorstudiengang: bei regelmäßiger Teilnahme an Vorlesung und Exkursionen, aktiver Vorbereitung und Beteiligung an den Diskussionen sowie der Anfertigung dreier Bildbeschreibungen anrechenbar in einem der folgenden Module: BEK75%: Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP;mit Ref. 2LP) BEK50%: Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP;mit Ref. 2LP)
Voraussetzung	Für Studierende im B.A. und im Grundstudium (Magister) Besuch der Vorlesung "Vom gegenstandslosen Bild zur Abstrakten Kunst"

Prof. Dr. Michael Hesse/Michael Hoff M. A.

Architektur und bildende Kunst der Frührenaissance in Florenz

Ex

9 Tage Ende Februar/Anfang März 2009; Vorberechnung: 24.10.2008, 10 Uhr, HS IEK

Kommentar	Die Exkursion führt zu Hauptwerken der Florentiner Frührenaissance. Einen Schwerpunkt bilden Architektur und künstlerische Ausstattung sakraler Bauten. Aufgesucht werden auch wichtige Paläste und Museen.
Organisation	max. 25 Teilnehmer, davon 12 aus dem PS von Herrn Hoff. Die weiteren Plätze werden vergeben nach schriftlicher Bewerbung (Formular in der Bibliothek) an Herrn Hesse ab sofort. Vorberechnung mit Vergabe der Exkursionsplätze und der Referate: Freitag, 24. Oktober 2008. Die Vergabe der Referate erfolgt nach der Zusammenstellung der Gruppe. Kosten: Übernachtung, Reisekostenanteil und eigene Verpflegung mittags und abends. <u>Sprechstunde:</u> Di u. Do 12-13.15 Uhr, R. 215 (Hoff) / Di 16-18 Uhr, R. 021 (Hesse)
Leistungsnachweis	Für Studierende im Magister-Hauptstudium "großer" Exkursionsschein, für Studierende im Magister-Grundstudium und im Bachelorstudium Seminarschein (für das zugehörige PS Hoff) und Tagesexkursionsschein. BEK75%: Eg(Ref. 6LP)/Ex(mit Ref.2LP) BEK50%: Eg(Ref. 6LP)/ Ex(mit Ref.2LP) MEK-H: Ex(Ref. 10LP)/Eg(Ref. 10LP) IMKM: Eg(Ref. 6LP)

Prof. Dr. Raphael Rosenberg

Museen dies- und jenseits des Rheins

Ex

Do 02.10.2008 - 05.10.2008

Kommentar	Wir werden die Sammlungen, vor allem aber die Geschichte und Präsentation älterer und neuerer Museen in Karlsruhe, Straßburg, Colmar, Mulhouse und Basel vergleichend diskutieren.
Organisation	Anmeldung bei und Referatsvergabe durch Frau Kristina Hahn, Sprechstunde Mi 10-12 Uhr (Tel. 54-2471), k.hahn@zegk.uni-heidelberg.de.
Leistungsnachweis	Übernahme eines Referates.

Winter 2008/09

IMKM: Eg(3LP)

Voraussetzung Nur für Studierende des Internationalen Masters für Kunstgeschichte und Museologie.

Apl. Prof. Dr. Dagmar Eichberger

Stadt- und Hofkultur in den südlichen Niederlanden (15.-17. Jahrhundert): Antwerpen - Brügge - Brüssel - Leuven

Ex

Do 01.01.2009 - 09.01.2009; Vorbespr.: Freitag 10. Oktober, 11.30 Uhr, IEK ÜR

Kommentar Ziel der Exkursion ist es, das kulturelle Leben der südlichen Niederlande vom 15. bis zum 17. Jahrhundert vor Ort kennen zu lernen und an originalen Kunst- bzw. Bauwerken zu studieren. Da niederländische Künstler in vielen verschiedenen Medien erfolgreich waren, kommen auf dieser Exkursion neben der Tafelmalerei auch die Buchmalerei, die Teppichkunst und die Schnitzkunst zum Zuge. Berühmte Namen wie Jan van Eyck, Hans Memling, Hugo van der Goes, Simon Marmion, Simon Bening, Jan Borreman, Jan Gossaert, die Bruegel Familie, Peter Paul Rubens, etc. stehen neben weniger bekannten, z.T. anonymen Künstlern, die gleichermaßen am kulturellen Gewerbe der Region mitgewirkt haben. Die einflussreichen Gilden, Bruderschaften und Stadtregierungen spielen als Auftraggeber eine ebenso wichtige Rolle wie die Grafen von Brabant, die Herzöge von Burgund und später die Vertreter des Hauses Habsburg.

Organisation ANMELDEFORMULAR (Bibliothek) - KEINE ANMELDUNG PER EMAIL

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Personen beschränkt. Bitte füllen Sie das entsprechende Anmeldeformular sorgfältig aus und werfen Sie es in den Hausbriefkasten von Dagmar Eichberger (bis spätestens 1. Oktober 2008). Die erste Auswahl wird auf der Basis erprobter Kriterien vorgenommen [Modell Hesse: Studiengang, HF/NF, etc.]. Über Bewerber mit denselben Qualifikationen entscheidet im Bedarfsfall das Los.

Sprechstunde: Mi 11-12.30 Uhr, IEK, R 117, Semesterferien: Mi 16-17 Uhr

Exkursionsbegleiterin: Hanna Baro (onnyx@gmx.net)

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: unbenoteter Teilnahmechein.

Bachelor-/Masterstudiengänge: anrechenbar in folgenden Modulen:

BEK75%: Eg(Ref. 6LP)

BEK50%: Eg(Ref. 6LP)

MEK-H: Ex(Ref. 10LP)/Eg(Ref. 10LP)

IMKM: Eg(Ref. 6LP)

Voraussetzung SPRACHKENNTNISSE: Englisch, Französisch (besondere erwünscht: Studenten mit passiven/aktiven Holländischkenntnissen).

Es wird erwartet, dass Sie an der Vorbesprechung und dem vorbereitenden Lektüreseminar aktiv teilnehmen (Termin & Literatur werden noch bekannt gegeben). Für die Exkursion müssen a) zwei Handouts (z.B.: Stadt/ Kirche) und b) drei Kurzreferate (Künstler/ Kunstwerk) vorbereitet werden. Die fertigen Handouts (a) müssen bis zum 1. Dezember abgeliefert werden. Aus diesem Material wird ein Vademecum zusammengestellt, das uns auf der Reise begleiten wird.

Für die jeweiligen Kurzreferate wird ein einseitiges Thesenblatt vorbereitet, das von jedem Referenten auf der Exkursion verteilt wird.

Tagesexkursionen

Prof. Dr. Michael Hesse

Winter 2008/09

2 Tagesexkursionen zu Museen

Ex

Termine werden per Aushang und in den Lehrveranstaltungen bekannt gemacht.

Kommentar An zwei Tagen je eine Exkursion zu Museen, Baudenkmälern oder Ausstellungshäusern der Region gemäß aktuellem Angebot. Bekanntgabe der Termine und Ziele in den Lehrveranstaltungen und durch Aushang,.

Organisation Sprechstunde: Di 16-18 Uhr, IEK, R 022

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: unbenoteter Teilnahmechein
Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis; anrechenbar in folgendem Modul:
BEK75%: Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP;mit Ref. 2LP)
BEK50%: Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP;mit Ref. 2LP)

Apl. Prof. Dr. Dagmar Eichberger

Tagesexkursion nach Frankfurt in Zusammenhang mit der Ausstellung im Frankfurter Städel: "Der Meister von Flémalle und Rogier van der Weyden. Die Geburt der neuzeitlichen Malerei", 21.11.2008 bis 22.2.2009

Ex

Mo; ab 08:45; 08.12.2008; Vorbespr.: Freitag 10. Oktober 14 Uhr, IEK ÜR

Kommentar Das Städel Museum wird an diesem Montag für uns geöffnet sein und der Kurator der Ausstellung, Prof. Dr. Jochen Sander, wird uns nach Ankunft in Frankfurt persönlich begrüßen. Über die praktische Durchführung der Tagesexkursion wird zu einem späteren Zeitpunkt Näheres bekannt gegeben.

Jeder Teilnehmer muss bis spätestens zwei Wochen vor Antritt der Reise ein **1-2 seitiges Resümee eines vorgegebenen Artikels** in das Postfach von Prof. Eichberger einwerfen - Zusendung per Email nicht erwünscht (Abgabetermin: 24. November 2008). Zusätzlich wird sich jeder Teilnehmer auf **ein bestimmtes Bild** in der Ausstellung vorbereiten und hierzu in einer kleinen Gruppe vor dem Original Auskunft geben. Eine Liste der zur Wahl stehenden Beiträge/ Bilder wird rechtzeitig verteilt - hierzu Näheres in der Vorbesprechung.

Organisation ANMELDEFORMULAR (IEK Bibliotheksaufsicht) - KEINE ANMELDUNG PER EMAIL

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 45 Personen beschränkt (Reisebus). Bitte füllen Sie das entsprechende Anmeldeformular aus und werfen Sie es in den Hausbriefkasten von Dagmar Eichberger (bis spätestens 1. Oktober 2008). Die Auswahl der Teilnehmer wird in der Vorbesprechung am 10. Oktober bekannt gegeben, im Bedarfsfall entscheidet das Los.

Interessenten, die an der Vorlesung "Van Eyck, Van der Weyden, Memling & Co. - der aktuelle Diskurs zur frühniederländischen Malerei" teilnehmen oder ein einschlägiges Seminar besuchen/ besucht haben, werden bevorzugt behandelt. Soweit noch Plätze verfügbar sind, werden diese unter den übrigen Interessenten verteilt.

Sprechstunde: IEK, 1.OG, R 117 - siehe Ferienplan im Internet.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: unbenoteter Teilnahmechein

Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis; anrechenbar in folgendem Modul:
BEK75%: Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP)
BEK50%: Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP)

Übungen

Winter 2008/09

Dr. Britta Buhlmann

Texte im Museum. Vorbereitung eines Bestandskatalogs

Ü; SWS: 2

Fr; 14täg.; 10:00 - 13:00; Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (von HD aus mit der S-Bahn im 1/2 Stunden Takt erreichbar, Semesterticket)

Kommentar Wir wenden uns einer Reihe von Gemälden u.a. der Künstler Max Slevogt, Max Liebermann, Karl Hofer, Max Beckmann, Willi Baumeister, Antonio Tapiés und Elisabeth Vary zu, analysieren diese, stellen sie in ihren kunsthistorischen Kontext und entwickeln auf dieser Grundlage Texte, die geeignet sind, in die Sammlungsräume des Museums oder einen Bestandskatalog Eingang zu finden.

Organisation Eine Themenliste kann im Sekretariat des Museum ab dem 11.8.08 per E-Mail angefordert werden. info@pfalzgalerie.bv-pfalz.de.

Sprechstunde: im Anschluss an die Veranstaltung.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein (Lehrauftrag) für regelmäßige Teilnahme und Erarbeitung eines Textes.

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme und Erarbeitung eines Textes; anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK2(4LP)

BEK50%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK(4LP)

MEK-H: Eg(4LP)

IMKM: Eg(4LP)

Literatur Evelyn Dawid, Robert Schlesinger (Hg.), Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden, Bielefeld 2002.

Dr. Benno Lehmann

Ausgewähltes Kunsthandwerk: Porzellane, Fayencen und Steingut. Ihre Entwicklung anhand von Originalen.

Ü; SWS: 2

Mi; wöch; 14:00 - 16:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; IEK ÜR

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen die kulturhistorischen Entwicklungen, die Funktionen und Herstellungsverfahren sowie die Techniken zur Bestimmung von Porzellanen, Fayencen und Steingut vermittelt werden. Auf die Manufakturen Meißen (1710 bis heute) und Frankenthal (1755 - 1800) wird besonders eingegangen. Bei den Fayencen finden neben den deutschen Manufakturen vor allem französische Arbeiten Beachtung.

Auch werden die Faktoren für die Marktbewertung des Kunsthandwerks ebenso behandelt wie die verschiedenen Fälschungsmethoden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Spezialauktionshaus für Porzellan in Heidelberg besucht und eine Exkursion nach Schloss Favorit bei Rastatt geplant.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige und aktive Teilnahme
Bachelor-/ Masterstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme; anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK2(4LP)

BEK50%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK(4LP)

MEK-H: Eg(4LP)

IMKM: Eg(4LP)

Winter 2008/09

- Literatur
- Bröhan, Torsten: Glas-Kunst der Moderne. München 1992.
- Drahotova, Olga: Europäisches Glas. 2. Auflage. Hanau 1984.
- Graesse, Theodor: Porzellan und Fayence. 25. Auflage. München 1982.
- Jedding, Hermann: Europäisches Porzellan. München 1971.
- Nagel, Gert: Fayencen. München 1977.
- Newmann, Michael: Die deutschen Porzellan-Manufakturen. Bänder I und II. Braunschweig 1977.

Wolfgang Leitmeyer M. A.

Arbeitsfeld Museum - The museum environment

Ü; SWS: 2

Mi 14:00 - 16:00; Ort: Historisches Museum der Pfalz Speyer; Termine: siehe Aushang

Kommentar **Gibt es Kriterien zur Beurteilung von Ausstellungen?**

Große Ausstellungsprojekte sind häufig Gegenstand der medialen Berichterstattung. Immer häufiger wird dabei die Ausstellungspräsentation selbst zum Thema. Ist Inszenierung Nebensache und eine Frage des persönlichen Geschmacks oder lassen sich objektive Kriterien für eine gelungene Präsentation finden?

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich für Ausstellungen und Museumsarbeit interessieren. Die praktische Übung versucht dabei anhand heuristisch/explorativer Methodik und am Beispiel von vier Ausstellungsprojekten einen professionellen Blickwinkel zu erarbeiten. Gegenstand der Betrachtung sind dabei weniger die wissenschaftlichen Inhalte der Ausstellungen, sondern Präsentation und Vermittlung.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Historischen Museum der Pfalz in Speyer statt. Sie richtet sich vor allem an Studierende der Institute

für Europäische Kunstgeschichte, Geschichte, Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte sowie der Vorderasiatischen Archäologie. Die Sitzungen, die gemeinsam mit den Volontären des Museums gestaltet werden, bieten einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld Museum und soll den Teilnehmenden die Annäherung an professionelle Perspektiven ermöglichen. Der enge Austausch zwischen MuseumsmitarbeiterInnen, VolontärInnen und Studierenden dient zudem der Netzbildung. Das für die regelmäßige Teilnahme vergebene Zertifikat kann bei späteren Bewerbungen von Nutzen sein.

Organisation Zwei Gespräche mit vier Exkursionen.

Eine Liste mit den Themen und Terminen der Sitzungen wird vor Vorlesungsbeginn ausgehängt und auf den Internet-Seiten des Institutionennetzwerks Studium und Praxis (InNet) veröffentlicht. Dort finden sich als allgemeine Information auch die Themenstellungen der letzten Semester.

Die Anmeldung erfolgt über das Institut für Kunstgeschichte, bei Marlon Meierhöfer. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Anmeldung ab sofort per Email an m.meierhoefer@zegk.uni-heidelberg.de. Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge des Eingangs. Alle Teilnehmer erhalten am Ende der Veranstaltung eine Bescheinigung über ihre regelmäßige Anwesenheit.

Leistungsnachweis im Bachelor-/Masterstudiengang, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: WB(4LP)/ÜK2(4LP)
 BEK50%: WB(4LP)/ÜK(4LP)
 MEK-H: Eg(4LP)

Winter 2008/09

Ü; SWS: 2

Mo; 14:00 - 20:00; ab 20.10.2008; Ort: Sammlung Prinzhorn, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg; Termine: 20.10., 17.11., 8.12., 12.01., 26.01. und 16.02.; der Termin am 20. 10. beginnt erst um 17 Uhr

- Kommentar** Nach dem Ersten Weltkrieg trug der Kunsthistoriker und Psychiater Hans Prinzhorn (1886-1933) im Auftrag der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg den Grundstock der heute nach ihm benannten, weltberühmten Sammlung zusammen - mehr als 5000 Gemälde, Zeichnungen, Stickereien, Skulpturen, Bücher, Hefte und Texte, die Insassen Psychiatrischer Kliniken zwischen 1845 und 1930 geschaffen haben. Seit der Wiederentdeckung in den 1960er Jahren kamen auch wieder Werke hinzu, erst recht seit Eröffnung des eigenen Museums 2001. So wird es möglich, anhand dieser Sammlung den Zusammenhang zwischen Psychischer Krise und künstlerischer Kreativität über einen Zeitraum von mehr als anderthalb Jahrhunderten zu verfolgen.
- Das Seminar wird im historischen Durchgang Kernfragen des Umgangs mit diesen Werken behandeln, und zwar vor Ort anhand beispielhafter Originale. Nach einem Auftakttreffen am 20. Oktober, bei dem die Inhalte der Stunden vorgestellt und Referate (oder äquivalente Aufgaben) verteilt werden, trifft sich die Gruppe an fünf Montagen im Semester zu Sitzungen von je sechs Zeitstunden, immer von 14 bis 20 Uhr.
- Das Seminar bildet den ersten Teil einer Doppelveranstaltung, die vor allem darauf zielt, sich Konzepten für eine museumspädagogische Vermittlung der Sammlung Prinzhorn zu nähern. Auf dem erworbenen Theoriefundament aufbauend, wird im SS 2009 der Mannheimer Kunstvermittler/Museumspädagoge Jürgen von Schemm in einem weiteren Seminar Didaktik und Methodik der Vermittlung ins Zentrum stellen. Die Doppelveranstaltung ist vor allem für Studierende in höheren Semestern gedacht, die zu thematisch aus den Seminaren entwickelte Magister- oder Examensarbeiten angeregt werden sollen. Dementsprechend stehen die beiden Veranstalter nach dem SS 09 für das Betreuen solcher Arbeiten bereit.
- Organisation** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende des EZKG und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg begrenzt. Interessenten melden sich bitte per E-Mail bei: Thomas.Roeske@med.uni-heidelberg.de.
- Sprechstunde : nach Vereinbarung per E-Mail (s.o.).
- Leistungsnachweis** Magisterstudiengang: Teilnahmechein (Lehrauftrag) für regelmäßige Teilnahme am Seminar, Referat (oder äquivalente Leistung) und Hausarbeit
- Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme am Seminar, Referat (oder äquivalente Leistung) und Hausarbeit; anrechenbar in einem der folgenden Module:
- BEK75%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK2(4LP)
BEK50%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK(4LP)
MEK-H: Eg(4LP)
IMKM: Eg(4LP)
- Literatur** Prinzhorn, Hans: Bildneri der Geisteskranken. Ein Beitrag zur Psychologie und Psychopathologie der Gestaltung. Berlin 1922 (unveränderte Nachdrucke 1923, 1968, 1997 und 2001).
- MacGregor, John M.: The Discovery of the Art of the Insane. Princeton 1989.
- Wahnsinnige Schönheit. Hg. Bettina Brand-Claussen und Inge Jádi. Ausstellungskatalog Sammlung Prinzhorn Heidelberg (u.a.). Heidelberg 1996.
- Kunst und Wahn. Hg. Ingrid Brugger und Albrecht Schröder. Ausstellungskatalog Kunsthalle der Bank Austria, Wien. Köln 1997.

Prof. Dr. Matthias Untermann/Prof. Dr. Reinhard Stupperich/Dr. Andreas Hensen

Lampen und Beleuchtung von der Antike bis zur Neuzeit

Ü; SWS: 2

Do; wöch; 17:00 - 19:00; ab 09.10.2008; Klass. Arch. AussenSt;

Kommentar In diesem Seminar sollen Lampen, Leuchter, Kerzenständer und andere Geräte zur Beleuchtung aus Ton, Metall und anderem Material von der römischen Kaiserzeit bis zur frühen Neuzeit betrachtet werden, die aus dem Südwesten Deutschlands stammen, um damit eine Ausstellung über das Beleuchtungswesen vorzubereiten, die im nächsten Jahr im Universitätsmuseum stattfinden soll.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein (Lehrauftrag) für regelmäßige Teilnahme

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme; anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK2(4LP)/Vk(4LP bei Ref. aus klass. Arch.)

BEK50%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK(4LP)

MEK-H: Eg(4LP)

IMKM: Eg(4LP)

Dr. Johannes Wilhelm

Einführung in die praktische Denkmalpflege Teil 1

Ü; SWS: 2

Fr; wöch; 17:00 - 18:30; 10.10.2008 - 30.01.2009; IEK klÜR

Kommentar Die Veranstaltung führt einerseits in die Umsetzung wissenschaftlich-denkmalflegerischer Grundsätze in der Praxis am Beispiel der Denkmalverwaltung des Landes Baden-Württemberg ein und gibt andererseits Einblick in die Motivation zur Denkmalpflege sowie in die bestehenden juristischen Vorgaben. Davon ausgehend schließt sich ein Diskurs zur Geschichte der Denkmalpflege im deutschen Südwesten, zur Denkmalkunde sowie auch die Darstellung ausgewählter Beispiele aus der Praxis an. An diesen Beispielen werden die einzelnen Fachthemen wie auch die Probleme und Konflikte dargestellt. Bei zwei Exkursionen an Samstagsterminen sollen diese dann vor Ort nachvollzogen werden.

(Dieser Nachvollzug vor Ort wird dann Schwerpunkt in einem 2. Teil im Sommersemester sein).

Organisation Anmeldung durch ausgehängte Liste (ab dem 01.09.2008).

Weitere Auskünfte unter E-Mail: jo_wilhelm@web.de.

Sprechstunde: nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein (Lehrauftrag) für regelmäßige Teilnahme und bestandene Klausur.

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme und bestandene Klausur; anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK2(4LP)/Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP; mit Ref.2LP)

BEK50%: WB(4LP)/Eg(4LP)/ÜK(4LP)/ Ex(Teilnahme mit Vorbereitung 1LP; mit Ref.2LP)

MEK-H: Eg(4LP)

IMKM: Eg(4LP)

Voraussetzung Teilnahme ab dem 3. Semester.

Winter 2008/09

- Literatur Mörsch, Georg, Aufgeklärter Widerstand - Denkmal als Frage und Aufgabe, Basel 1989.
- Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (Hg.) Texte zum Denkmalschutz und zur Denkmalpflege, Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd 52, Bonn 1996.
- Könner, Klaus u. Wagenblast, Joachim (Hg.), "Steh fest mein Haus im Weltgebrauch" Denkmalpflege - Konzeption und Umsetzung, Aalen 1998.
- Scheuermann, Ingrid (Hg), Zeitschichten Erkennen und Erhalten - Denkmalpflege in Deutschland. 100 Jahre Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler von Georg Dehio, Katalog der Ausstellung, München-Berlin 2005.
- Hubel, Achim, Denkmalpflege Geschichte. Themen. Aufgaben, Eine Einführung, Stuttgart 2006.
- Kurzkommentar offen für Studierende aus anderen Fächern.

Tutorien

Alexander Linke M. A.

Tutorium Bildbeschreibung vor Originalen

T; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; IEK klÜR; Gruppe 1

- Kommentar Beschreibungen von Kunstwerken bilden die Basis für das kunsthistorische Gespräch - ob im Referat, in der Forschung oder auch nur beim Museumsbesuch. Anhand geeigneter Beispiele sollen Herangehensweisen und Grundlagen der sprachlichen Aneignung von Gemälden und Skulpturen geübt, die sprachliche Ausdrucksfähigkeit geschult und Probleme in der Beschreibungspraxis diskutiert werden. Erwartet werden eine rege Beteiligung im Seminar und auf den Exkursionen sowie das eigenständige Verfassen kurzer Texte. Neben zwei Wochenendexkursionen (Termine werden noch bekannt gegeben) werden auch noch weitere Übungen vor Ort stattfinden (Kurfürstliches Museum; Mannheimer Kunsthalle).
- Organisation Es gibt keine Teilnehmerbeschränkung; eine verbindliche Anmeldung per E-mail beim Seminarleiter unter Angabe der Studiengangbezeichnung und der gewünschten Gruppe ist erforderlich.
- a.linke@zegk.uni-heidelberg.de
- Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige und aktive Teilnahme am Tutorium und den Museumsbesuchen, Vor- und Nachbereitung der Lektüre sowie Anfertigung von drei schriftlichen Bildbeschreibungen.
- Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme am Tutorium und den Museumsbesuchen, Vor- und Nachbereitung der Lektüre sowie Anfertigung von drei schriftlichen Bildbeschreibungen; anrechenbar in der folgendem Modul:
- BEK75%: B(4LP)
BEK50%: B(4LP)
BEK25%: B(4LP)
- Voraussetzung Die Veranstaltung ist Teil des Basismoduls im B.A.-Studiengang Europäische Kunstgeschichte und ist für Studienanfänger geeignet.

Alexander Linke M. A.

Tutorium Bildbeschreibung vor Originalen

T; SWS: 2

Winter 2008/09

Do; wöch; 11:00 - 13:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK ÜR; Gruppe 2

Kommentar	Beschreibungen von Kunstwerken bilden die Basis für das kunsthistorische Gespräch - ob im Referat, in der Forschung oder auch nur beim Museumsbesuch. Anhand geeigneter Beispiele sollen Herangehensweisen und Grundlagen der sprachlichen Aneignung von Gemälden und Skulpturen geübt, die sprachliche Ausdrucksfähigkeit geschult und Probleme in der Beschreibungspraxis diskutiert werden. Erwartet werden eine rege Beteiligung im Seminar und auf den Exkursionen sowie das eigenständige Verfassen kurzer Texte. Neben zwei Wochenendexkursionen (Termine werden noch bekannt gegeben) werden auch noch weitere Übungen vor Ort stattfinden (Kurpfälzisches Museum; Mannheimer Kunsthalle).
Organisation	Es gibt keine Teilnehmerbeschränkung; eine verbindliche Anmeldung per E-mail beim Seminarleiter unter Angabe der Studiengangbezeichnung und der gewünschten Gruppe ist erforderlich. a.linke@zegk.uni-heidelberg.de
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige und aktive Teilnahme am Tutorium und den Museumsbesuchen, Vor- und Nachbereitung der Lektüre sowie Anfertigung von drei schriftlichen Bildbeschreibungen. Unbenoteter Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme am Tutorium und den Museumsbesuchen, Vor- und Nachbereitung der Lektüre sowie Anfertigung von drei schriftlichen Bildbeschreibungen; anrechenbar in folgendem Modul: BEK75%: B(4LP) BEK50%: B(4LP) BEK25%: B(4LP)
Voraussetzung	Die Veranstaltung ist Teil des Basismoduls im B.A.-Studiengang Europäische Kunstgeschichte und ist für Studienanfänger geeignet.

Charlotte Mende

Tutorium Bildbeschreibung vor Originalen

T; SWS: 2

Do; wöch; 16:00 - 18:00; 09.10.2008 - 29.01.2009; IEK ÜR; Gruppe 3

Kommentar	Beschreibungen von Kunstwerken bilden die Basis für das kunsthistorische Gespräch - ob im Referat, in der Forschung oder auch nur beim Museumsbesuch. Anhand geeigneter Beispiele sollen Herangehensweisen und Grundlagen der sprachlichen Aneignung von Gemälden und Skulpturen geübt, die sprachliche Ausdrucksfähigkeit geschult und Probleme in der Beschreibungspraxis diskutiert werden. Erwartet werden eine rege Beteiligung im Seminar und auf den Exkursionen sowie das eigenständige Verfassen kurzer Texte. Neben zwei Wochenendexkursionen (Termine werden noch bekannt gegeben) werden auch noch weitere Übungen vor Ort stattfinden (Kurpfälzisches Museum; Mannheimer Kunsthalle).
Organisation	Es gibt keine Teilnehmerbeschränkung; eine verbindliche Anmeldung per E-mail bei der Seminarleiterin unter Angabe der Studiengangbezeichnung und der gewünschten Gruppe ist erforderlich. c.mende@zegk.uni-heidelberg.de
Leistungsnachweis	Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige und aktive Teilnahme am Tutorium und den Museumsbesuchen, Vor- und Nachbereitung der Lektüre sowie Anfertigung von drei schriftlichen Bildbeschreibungen. Bachlorstudiengang: Unbenoteter Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme am Tutorium und den Museumsbesuchen, Vor- und Nachbereitung der Lektüre sowie Anfertigung

Winter 2008/09

von drei schriftlichen Bildbeschreibungen; anrechenbar in folgendem Modul:

BEK75%: B(4LP)

BEK50%: B(4LP)

BEK25%: B(4LP)

Voraussetzung Die Veranstaltung ist Teil des Basismoduls im B.A.-Studiengang Europäische Kunstgeschichte und ist für Studienanfänger geeignet.

Tina Schöbel M. A.

Tutorium Digitale Ressourcen der Kunstgeschichte

T; SWS: 2

Mo; wöch; 14:00 - 16:00; 06.10.2008 - 26.01.2009; IEK HS

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige und aktive Teilnahme

Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme mit praktischen Übungen; anrechenbar in folgendem Modul:

BEK75%: ÜK1(3LP)

BEK50%: ÜK(3LP)

Pawletta Arsenowa M. A.

Tutorium: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für KunsthistorikerInnen

T; SWS: 2

Mi; wöch; 14:00 - 16:00; 08.10.2008 - 28.01.2009; IEK klÜR; Gruppe 1

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige, aktive Beteiligung und Übungsaufgaben

Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige, aktive Teilnahme mit Lerndokumentation; anrechenbar in folgendem Modul:

BEK75%: ÜK1(3LP)

BEK50%: ÜK(3LP)

Eva Klee-Zhang M. A.

Tutorium: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für KunsthistorikerInnen

T; SWS: 2

Fr; wöch; 14:00 - 16:00; 17.10.2008 - 30.01.2009; IEK ÜR; Gruppe 2

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige, aktive Beteiligung und Übungsaufgaben

Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige, aktive Teilnahme mit Lerndokumentation; anrechenbar in folgendem Modul:

BEK75%: ÜK1(3LP)

BEK50%: ÜK(3LP)

Stephanie Marchal M. A.

Tutorium für ausländische Studienanfänger und Erasmus-Stipendiaten: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für KunsthistorikerInnen

T; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; 07.10.2008 - 27.01.2009; IEK klÜR

Kommentar Dieses Tutorium entspricht dem verpflichtenden Einführungstutorium, eignet sich mit der relativ kleinen Gruppengröße besonders für Studierende für die deutsch keine Muttersprache ist. Neben den ausländischen Studienanfängern erhalten hier auch Erasmus-Stipendiaten in höheren Semestern Hilfe bei der Orientierung im deutschen Studiensystem.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige, aktive Beteiligung und Übungsaufgaben

Bachelorstudiengänge: Leistungsnachweis für regelmäßige, aktive Teilnahme mit Lerndokumentation; anrechenbar in folgendem Modul:
BEK75%: ÜK1(3LP)
BEK50%: ÜK(3LP)

Angelika Schineller M. A.

Examenstutorium

T; SWS: 2; LP: 3

Termine: Do 23.10., 14-16 Uhr, Mo 10.11; 24.11; 08.12; 11.01, jeweils 9-11 Uhr, IEK klÜR

Am Do 23. 10. findet von 13–14 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Examen mit den ProfessorInnen im Hörsaal statt.

Leistungsnachweis Magisterstudiengang: Teilnahmechein für regelmäßige und aktive Teilnahme

Bachelorstudiengang: Leistungsnachweis für regelmäßige und aktive Teilnahme; anrechenbar in folgendem Modul:
BEK75%: P(3LP)

Voraussetzung Zielgruppe: Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium

Pflichtveranstaltung für BEK75%